



### Auf die Deiche!

Zur Ablehnung unseres Friedensangebots.  
Von Gustav Freussen.

Unsere Feinde wollen von Frieden noch nichts wissen. Sie wollen noch einmal versuchen, den Sieg zu erringen, wollen noch einmal alle ihre Kräfte zusammenraffen und mit der allerhöchsten, mit der ungeheuersten Wucht, mit Angst und Qual im Herzen, gegen uns herantreten. Frankreich wird noch einmal seine Heere sammeln und seine Räumlinge, ihren gefallenen Vätern nach, in den Kampf werfen. Rußland wird noch einmal tief in die Massen seiner Völker greifen. England wird noch einmal um den Erdball kochen, nach allen Gebieten seiner Herrschaft, wird noch einmal in seine goldenen Keller langen und Gold und Edelsteine über die Erde streuen, wird noch einmal versuchen, seine ganze Macht gegen uns zu führen. Wie wenn die wilde Nordsee, die ungeheuerlich tobende, gegen die Deiche bricht, so wollen unsere Feinde noch einmal gegen den Deich unserer eisernen Wehr antreten.

Der Deich muß halten! Es gibt einige Leute unter uns — es sind nicht viele, aber doch einige — die sind schon schwach geworden vor dem, was über uns gekommen ist. „Genug!“, sagen sie, „laßt uns sehen, ob wir nicht zu irgendeinem Frieden kommen!“

Ja, wenn die Feinde wollten! Aber sie wollen ja nicht! Nein, sie wollen nicht! Sie wollen den Krieg! Und sie wollen den Sieg! Und ich sage euch: diese, die da nun ungeheuerlich rüsten, die mit allen Mitteln der Erde den Sieg erringen wollen: sie wollen einen tüchtigen Sieg, einen gründlichen, einen völligen Sieg. Sie stehen da draußen rund um unser Land mit Forderungen auf den Spitzen ihrer Bajonette, die ungeheuerlich sind. Durch die Verletzungen ihrer Macht, durch die Lügen ihrer Zeitungen, durch ihre langen Leiden und Ängste wie Irrsinnige geworden, kommen sie mit Absichten und Forderungen, die unsere Verstandesbedeutung sind. Sie kommen mit der Heuchelei, daß wir Schuldner sind am Weltkriege. Sie kommen mit der Lüge, daß wir aus eitel Lust, Mitleiden und niedriger Gefinnung ihre Städte und Dörfer in Asche gelegt. Sie kommen in der Absicht, sich alles und jedes wiederzuholen, was sie in dem langen Kriege verloren haben. Ihre Toten aus den Gräbern wollen sie von uns wiederhaben, ihre Schiffe auf dem Meeresgrund, die Panzer und Granaten gegen uns führten, ihre Tonnen Goldes, die sie fremdem Volk haben geben müssen. Bis auf die Glascherben, die in London auf die Straße prasselten, alles, alles wollen sie an uns rächen: jede Stunde der Angst, jeden Verlust, jeden Menschen. Alles, alles fordern sie mit wahnsinnigem Haß von uns, und fordern es ohne irgendwelches Bedenken, ohne irgendwelches Gewissen, ohne irgendwelche Grenzen. Wir? Wir sind Hunnen vor ihren Augen; wir sind Halbmenschen! Hinab mit diesem Volk in die Tiefen! Die Schande und die Schulden der ganzen Erde sollen wir tragen, wir und unsere Kindes- kinder! Ein Bettelvolk sollen wir werden! Ein verachtetes Volk sollen wir bleiben durch tausend Jahre, verhaßt mit seiner Sprache und seiner Kultur, seinen Königen und Fürsten, seinen Banern und Kaufleuten, seinen Arbeitern und Seeleuten! Das ist es. Das sind ihre Gedanken gegen uns!

Nehe uns, wenn die Deiche nicht standhalten! Es würde bedeuten, daß wir all das Leid, all die Kämpfe, ja, all die Stufen unserer Entwicklung, die unser Volk durchgemacht, daß wir alles wieder von vorn anfangen müßten. Oder glaubt einer, daß die deutsche Seele, der deutsche Glaube und die deutsche Tüchtigkeit diesen Rückgang, nein, diesen Zusammenbruch ertrüge?! Würden unsere Fürsten diesen Sturz geduldi hinnehmen, diese alten Geschlechter mit tausendjähriger, ehrwürdiger, stolzer Geschichte? Würden unsere Mutigen ertragen, daß unsere Fürsten sich wieder vor Fremden beugen? Unsere Tüchtigen, daß Deutschland wieder für England arbeitete? Unsere Kaufleute, daß im Hafen von Hamburg und Bremen wieder Engländer das große Wort führten? Unsere Seeleute, daß sie wieder auf elenden eigenen oder auf fremden Schiffen verachtet und über die Achsel angesehen, in fremde Länder führen? Unsere Lehrer, die die große, ergreifende Geschichte von des deutschen Volkes Not und Aufstieg kennen, daß sie ihren Unterricht mit der Erniedrigung ihres Volkes beenden müßten? Unser ganzes gesundes, tüchtiges, junges Volk, daß das Gefühl der Würdigkeit, der Ehre und der Armut wieder durch unsere Städte und Dörfer schleicht? Würde sich nicht alles wiederholen, die ganze Not der letzten hundert Jahre? Die ganze Not von 1813, der Kampf von 1864, der Waffengang von 1870? Würden nicht auch die inneren Kämpfe von neuem beginnen? Lögen nicht wie Bismarcks nationales Werk so auch unsere sozialpolitischen Errungenschaften zerbrochen an Boden? Ja, das alles würde geschehen! Denn wir — wir Deutsche — haben nun einmal in unseren Herzen das Bewußtsein, ein großes und starkes Volk zu sein und sein zu dürfen, ungeduldi, ungeduldi, ungerichtet, ehrenvoll und wert seiner Stelle in Wind und Sonne. Wir würden nicht ruhen, bis wir uns wieder gewonnen hätten, was uns nach unserem Glauben vor Gott und den Menschen gehört.

Wahrhaftig, der Deich muß halten! Wahrhaftig, es ist nötig, daß wir uns wehren! Wahrhaftig, sollte unser Wagen von unserer Höhe herab, Gott selber würde uns zwingen, daß wir und unsere Kinder wieder in die Scheiden griffen, und mit Schwere und Qual und Blut, an ungeheuren Wunden vorbei, so wie die deutsche Geschichte es berichtet, den Wagen unseres Volkes wieder in die Höhe brachten, dahin, wo Gott ihn hat haben wollen, daß wir ihn da halten und weiterführen, hinein in immer hellere Zukunft, wie es Gott gefällt!

Ja, der Deich muß halten! Wir müssen standhalten und siegen! Wir müssen es schon wegen des Gewissens und wegen der Gerechtigkeit. Es ist uns ganz und gar unmöglich, daß wir unsere heilige, reine

Sache von unseren Feinden vor der ganzen Welt in den Schmutz treten lassen. Die Menschheit muß erkennen, daß wir an diesem Krieg unschuldig sind, daß wir ein Volk von reinem, edlem Willen waren, von großer Freundlichkeit zu den Menschen, und gerade dasjenige Volk, das am meisten von allen großen Völkern der Erde hinausgewachsen war über jeglichen Gedanken an Krieg und Kriegesführen. Menschen von Fleiß und Blut, wollen wir den Kranz dessen, der da tapfer stand, wo ihn Gott hingestellt. Ja, wir meinen, daß uns Gott selber ins Herz gegeben, daß wir standhalten müssen und daß wir dazu da seien. Und so stehen wir und verteidigen uns. Wie wohl in früheren Zeiten oft genug geschehen ist, daß einer vor der Tür seines Hauses stand, das Schwert in der Hand und den Eingang zu Weib und Kind verteidigte, den Zugang zu seiner Ehre, so stehen wir, das ganze deutsche Volk, und wehren ab Schmach und Untergang.

Aber das Standhalten, das Stehen, wo wir sind, das genügt noch nicht! Wir halten nun schon jahrelang stand und werden es auch weiter können; aber wahrhaftig, dabei dürfen wir uns nicht beruhigen. Wir wollen ja mehr als standhalten, viel mehr: wir wollen ja den Frieden! Wenn wir aber den Frieden wollen, dann ist es nötig, daß wir den Sieg gewinnen! Rußland, Frankreich und England wollen weiterkämpfen! Sie bringen immer wieder neue Heere hervor, sammeln immer wieder neue große Machtmittel und suchen immer neue Bundesgenossen zu werben, geheime und offene. Und England zumal! Es hofft auf die Zeit. England denkt dabei immer an seinen letzten großen Krieg, an den, den es gegen Napoleon führte. Zehn Jahre lang kämpfte es mit ihm. Zehn Jahre lang hatten die Engländer wenig Hoffnung, ihn zu besiegen. Ja, er wurde immer größer, immer gewaltiger. Er wurde Herr von Europa. Und doch, zuletzt, besiegten sie ihn, den großen Schatten, der über ihrem Lande gehangen hatte. Das steht immer vor ihren Augen; das muß Deutschland bedenken! England wird auch gegen uns, den neuen Schatten, der über ihm schwebt, noch lange andrehen, gegen uns, das stärkste, gesundeste, zukunftsreichste Volk Europas, solange noch ein Schimmer von Hoffnung auf Sieg vorhanden ist. Darum genügt es nicht, daß wir standhalten. Nein, es genügt nicht! Es heißt: Siegen! Es heißt: die Reiben unserer Feinde tödlich schwächen! Es heißt: sie mit noch größeren Mächten an Menschen, Eisen und Geist so zu schlagen, daß ihnen alle Hoffnung abhanden kommt, daß sie die Waffen sinken lassen und im Frieden ihr Heil suchen.

Wahrhaftig, es geht nicht mehr an, daß unsere Brüder da draußen Heimweh, Not, Wunden und Tod allein ertragen, Monat um Monat, und all die anderen Millionen im Vaterland, die durch den Zufall der Geburt zu jung oder zu alt oder zu schwach sind, in aller Ruhe dahinleben, in altem Trott, in alter Arbeit und denken: sie halten stand! Wahrhaftig, es geht nicht mehr an, daß die Millionen daheim während ihrer Tagesarbeit inummer, Sorgen und Liebe der Fronten gedenken und abends, die Ohren mit den Händen zugebedeckt, über den Zeitungen läsen und denken: sie halten stand! Wahrhaftig, es ist nicht mehr anständig, daß viele hunderttausend tüchtige Hände hier zu Hause und im Lande so dies und jenes betreiben, dies und jenes, was denn nun gerade ihr Beruf oder ihr Verdienst oder ihre Freude ist, während rund ums Haus die Welt von Feuer loht. Sie halten stand, unsere Brüder! Ich selbstverständlich halten sie stand! Rede doch davon nicht länger! Das wissen sogar unsere Feinde, daß wir standhalten! Siegen können die Deutschen großartig, aber standhalten können sie noch besser. können sie wie kein Volk auf der Welt... weil sie Pflicht in sich haben! Rede davon nicht! Rede nicht vom Standhalten! Sing ein neues Lied! Wo wir Siegen rede! Vom Siegen wollen, und noch mehr vom Siegen müssen! Ja, davon rede: von dem Siegen müssen, und daß du, du für deine Person, teilnehmen mußt an diesem Siegen müssen! Ob, schweig vom Standhalten! Rede vom Siegen! Und während du davon redest: grabe mit, wichte mit, drehe mit, schiebe mit. Se mit, rolle mit, wache mit, särbre mit, reibe mit, grüble mit! Hilf mit an der Feuerarbeit deiner Brüder, an diesem grausigen Tagewerk vom Morgen bis an den Abend und wieder an den Morgen, an dieser Volksarbeit für Leben und Tod, an dieser Ein-und-alles-Arbeit des deutschen Volkes, an diesem großen deutschen Frühling 1917! Daß du doch ja mitgestaltest! Daß du dich doch ja mitfreuen kannst, wenn die Kirchenglocken läuten!

### Die Niederwerfung Rumäniens.

#### Die Räumung der Südmoldau im Gange.

Br. Zürich, 8. Jan. (z.) Diehige Blätter melden, daß die rumänische Regierung eine Untersuchung eingeleitet hat, um die Verantwortung für die bisherige Misserfolge aufzudecken. Es heißt, daß viele Beamte die jetzt von den Zentralmächten besetzten Ortschaften viel zu früh verlassen haben und dadurch eine Panik der Bevölkerung verursacht hätten. Jetzt werde die Südmoldau evakuiert. Die Getreidevorräte, besonders die Lager von Galatz, seien schon nach Jassy oder nach Odessa geschafft worden. Die Bevölkerung sei aber unfähig, da sich die Räumung der Moldau nur unter großen Schwierigkeiten vollziehe. Zur Abwehr nach Rußland stehe nur noch die Eisenbahnlinie Jassy-Kischnew zur Verfügung, die Bahn nach Keni liege schon unter dem feindlichen Feuer.

#### Eine vielsagende französische militärische Fachkritik.

Berlin, 8. Jan. (ab.) Der „Lemps“ behauptet, daß die Russen kein Interesse mehr hatten, Braila zu behaupten, nachdem alle ihre Truppen die Dobrußa verlassen haben. — Im „Petit Journal“ erklärt General Verhaert, es bliebe nur noch zwei Möglichkeiten, entweder solle sich der Rückzug auf den Pruth stützen, dann müssen nicht Jocsani und Braila, aber der Sereth als dritte Linie verteidigt werden, oder der Rückzug weiter nach Rarden

fortgesetzt werden. In diesem Falle muß man rechtzeitig den unteren Sereth und Galatz aufgeben, um die Ostwest-Richtung der Front aufrecht zu erhalten und ihre Einbrüche zu verhindern. Ich füge hinzu, daß dieser letztere Einbruch am meisten die Möglichkeit einer Offensive offen lassen würde, wenn überhaupt jemals (!) der Augenblick erscheint, an dem eine russische Armee wieder in Rumänien operieren wird.

W. T. B. Bern, 8. Jan. (Drahtbericht.) Der militärische Mitarbeiter des „Echo de Paris“ schreibt, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß Rodenas seine Erfolge weit ausnütze!

### Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 8. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 8. Januar, mittags:

#### Südlischer Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenkow.

Der Feind ist gestern bei Jocsani erneut geschlagen worden. Während deutsche Regimenter südlich und südwestlich der Stadt die feindlichen Linien durchbrachen, stürmten die Truppen des Feldmarschallleutnants Ludwig Weiginger im Raum von Dobesti zwei hintereinanderliegende feindliche Stellungen. Gleichzeitig wurde der Feind auch im Bergland des Bgr. Dobesti gewonnen. Die Russen wichen auf der ganzen Front. Jocsani ist seit heute 8 Uhr mittags in der Hand der Verbündeten. Es wurden 3310 Mann gefangen und 3 Geschütze erbeutet.

#### Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Tälern der Putna und der Sufita erkämpften wir neuerlich feindlichen Boden. Auch am oberen Casinu wurden Fortschritte erzielt, die uns der Feind vergeblich durch Gegenstöße zu entreißen versuchte.

#### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei unseren Streitkräften nichts zu melden.

#### Italienischer und südbösischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

#### Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der Krieg gegen Rußland.

#### Der mißglückte russische Vorstoß an der Riga-Front.

Von unferem zum Offizier entlassenen Kriegsberichterstatter.

Ritau, 7. Januar.

Der russische Handstreich aus dem Brückenkopf Riga heraus hat sich zu einem blutigen russischen Mißerfolg gesteigert, das ist der Eindruck, den ich heute im Brennpunkt des russischen Angriffs gewann. Im Morgenraum des 5. Januar brachen längs des gesamten Brückenkopfes Riga russische Sturmkolonnen vor, nachdem an einigen Stellen die Artillerie stark vorbereitet hatte; an den meisten Stellen wurden die vorgehenden Abteilungen schon in unserem Sperrfeuer aufgehalten. Westlich der Ra hatten diese Angriffe mehr oder minder Demonstrationencharakter, ersthabter waren sie nordwestlich der Schauffee Riga-Riga; sie wurden aber ebenso glatt abgeschlagen. Den Hauptstoß mit annähernd zwei Korps, dem sechsten sibirischen Korps und Verbänden aus lettischen Freiwilligen-Formationen, dem Letten-Korps, richteten die Russen gegen den Frontteil östlich der Ra. Der Mittelpunkt dieser Angriffe war etwa von Mangal bis Duobai, hier gelang es bei dichtem Schneegestüß über den Russen, die etwa 500 Meter breite Waldschneise zwischen den beiderseitigen Stellungen im Rigaer Kränfort zu überwinden und in unsere Stellungen einzudringen; das wohl beabsichtigte Durchfallen nach Südosten, um die Straße Riga-Riga zu gewinnen, gelang ihnen nicht.

Inzwischen waren, teilweise mit Kraftwagenkolonnen, rechtzeitig Reserven angefordert worden, ein oft bewährtes Kavalleriekorps und andere erprobte Truppen griffen gegen Mittag ein; die Russen hatten zwar große Verluste in die Einbruchsstelle geworfen und in allzu schnellfertigen Hoffnungen auf Erfolg Kavallerie bereitgestellt. Ihre Lage wandelte sich aber sehr schnell. Mit großartigem Ungestüm gingen die deutschen Reserven längs der Straße Döbshup-Mangal und durch den hochversteckten Wald vor. Es kam zum Waldgefecht, in dem die Sibirier schwere Verluste erlitten. Man kam sich überall auf 20 Meter nahe, — dabei war sehr klarer Vollmond, in dem weißen Wald war gutes Nächstlicht; vom Stangal ab ist die Straße zur Rechten und Linken mit russischen Toten besät. Gegen Abend waren die Russen bis zur Stellung zurückgedrückt und suchten in den Wäldhäusern und hinter den auf dem fumpfigen Waldboden aufgestellten Holzbrustwehren letzten verzweifeltsten Widerstand zu leisten — da kam es zum Bajonettkampf. Zu wider Flucht suchten die Reste der Eindringenden durch das Drahthindernis über die Waldblöße hinter den Stellungen zu entkommen — die Scharfschützen und die Maschinengewehre schloßen sie auf der fast tageshellen weißen Fläche nieder. Nur die Schneeheden, die einige trugen, bedargen sie ein wenig. Um 1/2 Uhr abends etwa war der größte Teil der Einbruchsstelle völlig gesäubert, 900 Gefangene waren gemacht. Es wurde dann sofort daran gegangen, den Rest der Stellung nach Nordwesten und Südosten weiter zu säubern, eine Arbeit die heute erfolgreich fortgesetzt wurde. Die Gefangenenzahl hat sich dabei auf 1280 erhöht und wächst noch. Drei Maschinengewehre wurden eingebracht, doch läßt sich auch diese Zahl noch nicht übersehen. Nicht vor der Stellung sah ich heute zum Beispiel inmitten eines Hauses ein Maschinengewehr, das wegen des nicht ausgehenden Feueres noch nicht geholt werden konnte. Jeder Meter der Stellung, die fest in unserer Hand ist, bezugsweise die schwere russische Niederlage; in allen Tagen liegen die Russen überall umher, wie sie der Tod gefügt hat. Die Russen wollten zu ihrem Weltmacht einen Handstreich auf Riga versuchen, sie haben ein blutiges und trauriges Beispielschicksal gefunden.

(ab.)  
Karl Brundl, Kriegsberichterstatter.



# X Aufforderung zum sparsamen Verbrauch von Gas und elektrischem Strom.

Die Kohlenvorräte der Gas- und Elektrizitätswerke gehen zur Neige und reichen, falls in der Zufuhr, die durch den herrschenden Wagenmangel und das Hochwasser des Rheines sehr erschwert ist, längere Verzögerung eintreten sollte, nur noch für kurze Zeit. Es ergeht daher im Anschluß an die Bekanntmachung vom 7. Dezember 1916 an die Einwohnerschaft erneut die dringende Aufforderung, im Verbrauch von Gas und elektrischem Strom möglichst sparsam zu sein. Nur auf diese Weise ist es möglich, mit den vorhandenen Kohlenvorräten längere Zeit auszukommen und die Stadt davor zu bewahren, daß die Gas- und Elektrizitätswerke wegen Kohlenmangel den Betrieb einstellen müßten.

Sollte dieser Aufforderung nicht in genügendem Maße nachgekommen werden, so müßte der Verbrauch zwangsweise eingeschränkt werden.

Zur weiteren Ersparnis von Gas und elektrischem Strom wird die Straßenbeleuchtung vom 6. d. Mts. ab schon um 8 1/2 Uhr auf Nachtbeleuchtung gehalten.

Ferner wird die Vorschrift des Mindestgasverbrauches bei Automatenanlagen vom Verbrauchsmonat Dezember ab bis auf weiteres aufgehoben.

Wiesbaden, den 6. Januar 1917.

F 447

Der Magistrat.

## Aufbewahren der Brotausweis Karte.

Die jetzt zur Ausgabe gelangende Brotmarkenausweis Karte (in brauner Farbe) ist kein Ersatz für die Brotausweis Karte. Es wird deshalb ersucht, die Brotausweis Karte sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 4. Januar 1917.

Der Magistrat.

## ! Freihandverkauf!

Spiegel- und andere Schränke, Kommoden, Herren- und Damen-schreibtische, Tische aller Art, Stühle, Verticos, sehr gutes Pianino, Tiagere, Staffeleien, Sofas mit Sessel, Ottomane, Spiegel mit und ohne Trumeau, Bilder, Aufstellungsfachen, gutes Altpatta-Tischbecken.

Auktionator Georg Glücklich, Friedrichstraße 10.

NB. Rodelschlitten mit Lederfah, sowie Schlittschuhe zu verkaufen, ferner 4 schwarzseidene Damenblusen.

## L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.  
SPEDITION.  
LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL 12 UND 124. 1273

Habe den Verkauf auf Donnerstag, den 11. d. Mts. verlegt.  
Die wiederkehrende Gelegenheit bietet sich jetzt den geehrten Herrschaften Blatin, auch solchen aus

## Zahngelassen

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu verkaufen. Bitte bereit zu halten.

Zahlung bis 30 Mf. Der Verkauf erfolgt für per Stück die Kriegsmetall-V.-G.

durch Vermittlung einer der größten Scheideanstalten Deutschlands. Bin nur noch Donnerstag, den 11. Januar, von 9-1 und 2-7 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“, Marktstraße 19. Zu erfragen beim Portier.

## Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Sonntag, den 14. Januar 1917, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

## Lichtbilder-Vortrag

des Herrn

Eugen Kalkschmidt,

Kriegsberichterstatter der „Frankfurter Zeitung“, über das Thema:

## Die Mauer im Westen.

Eintrittspreis: Vorbehaltene Plätze der 2 ersten Reihen Mk. 3.—, die weiteren vorbehaltenen Plätze Mk. 2.—, Saal und Galerie Mk. 1.— Mitglieder haben das Recht, auf zwei nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt, Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der letzten Beitragsquittung.

Kartenverkauf bei den Herren Walter Seidel, Wilhelmstraße 56, Ed. Fr. und Nachl., Inh. Ed. Moedel, Langgasse 24, Ernst Ku Imann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenbergsche Buchhandlung, Kirchgasse 1, C. Werner, Bismarckring 2. Vorbehalt. Plätze nur bei Herrn Walter Seidel, Wilhelmstr. 56.



## Schulranzen

Grösste Auswahl Billigste Preise



offert als Spezialität A. Letschert, Faulbrunnstr. 10. 1227

Reparaturen.

## Seltenes Angebot! 50 Stück Zigarren

Nr. 6.25

alles Lager — hochfeine Qualität bei

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Lästige Härchen u. Damen-Bärte beseitigt sofort schmerzlos „Crineg“, Dose Nr. 150. Mild u. angenehm im Gebrauch. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Bruns Pade, Parfümerie Kistbacher, Drogerie Madenheimer und Schützenhof, Apotheker. 1047

## Brachtvolle Pelze

Große Auswahl in Mastafuchs, Stunth., Ners., Seefuchs, Seal, Reh., imit. Mastafuchs v. 25 M. an. Kein Laden! Billige Preise! Frau Gerb., Adelheidsstraße 35, Bart.



Ausnahme-Angebot für Herren, die auch nach dem Kriege von uns kaufen wollen. Spezialsortimente bester Bremer Qualitäts-Zigarren:

10 Pfg., Kiste mit 6 Sorten à 50 Stück Mk. 30 franko.

12 1/2 Pfg., 5 Kisten à 50 Stück Mk. 31.25 franko.

14 u. 15 Pfg., 5 Kisten à 50 St. Mk. 36 franko. Mittlere bis grosse Formen. Ein Versuch übertrifft Ihre Erwartungen! Versand gegen Nachnahme.

Garantie. Nichtgefallendes nehmen auch in angebrochenen Rist. anstandslos zurück. F 164

Ernst Wonke & Co., Zigarrenfabrik, — gear. 1883 — Bremen 41.

## Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmannstraße 11.

## Blinden-Mädchen-Heim

Walfmühlstraße 21a,

Telephon 6036,

empfehlen die Arbeiten ihrer Jügelinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner Fußmatten, Klover u. c., Strick- und Häfelarbeiten.

Klavierstimmen.

Mohrüge werden schnell und billig neu geflochten, Korb-reparaturen gleich und gut ausgeführt. F 206

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht

## Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser guter Vater, Schwieger-vater und Großvater,

## Heinrich Knipp,

am Samstag, den 6. d. M., sanft entschlafen ist.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Friedrich Knipp.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Jan., nachmittags 4 Uhr, vom Portal des Südfriedhofs aus.

Wiesbaden, 9. Jan. 1917. Platter Str. 75.

## Ohne Bezugsschein!



## Regenmäntel

in Seide und Seiden-Gummi in grösster Auswahl.

S. Guttmann

Wiesbaden Langgasse 1-3.

K 159

## Johann Kletti, Inh. Josef Kletti Kunst- und Handelsgärtnerei

am Atzelberg, links der Platter Strasse Blumenstand auf dem Markt

empfehl Kränze, Blumen, Topfpflanzen, Dekorati'onen. Instandsetzen und Unterhaltung von Grabstätten.

## Gesangunterricht

erteilt

## Mario Jten

Konzert- und Oratoriensängerin.

Vornehme Stimmbildung, Ital. Schule.

Sprechstunde 3-4 Uhr. Taunusstrasse 24. I.

## Pelze modernisieren und umarbeiten, einfüttern u. bordieren

von Jaden Weidern etc. nach den neuesten Berliner u. Wiener Journalen werden von einem erstklassigen Fachmann, der 40 Jahre in Paris in allerersten Häusern der Pelzbranche Werkführer war, bei bill. Berechnung ausgeführt. Empfehle meine

## Modernisierungs- und Reparatur-Anstalt

für Pelzwaren im Hause „Schützenhof-Apotheker“, Langgasse 11, 1. Stock. L. Grosshut.

## Uniformen aller Waffengattungen.

Mäntel, Umhänge, Waffenträger, kleine Röcke, Feldblusen, Stiefel-, Reit- und lange Hosen. Wasserdichte Feldbekleidung jeder Art. Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Oel-Mäntel, Pelzerinnen, Schutz-Joppen, Hosen u. Westen, Schlafsäcke, Wäschesäcke, Gamaschen. Kleidung für Zivildienstpflichtige.

## Gebrüder Dörner, Heereslieferanten,

Mauritiusstrasse 4. Maß-Bestellungen rechtzeitig erbeten.

## Dankagung.

Herzlichen, innigen Dank für die wohlthuende Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer guten, liebevollen Mutter und Großmutter.

## Die trauernden Geschwister Wollmerscheidt.

Wiesbaden, den 8. Januar 1917. Bülowstraße 13.

Meine Geschwister und ich danken von Herzen für die warme Teilnahme an unserem schweren Verluste.

## Mathilde Giese.

Wiesbaden, G. 1. 17.

Gegenfähe im russischen Ministerrat?

(Nachbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stokholm, 8. Jan. (Abt.) Im russischen Ministerrat herrschen nach Moskauer Nachrichten lebendige Widersprüche...

Die Ermordung Rasputins — eine Fabel?

Der erzürnte Zar. Br. Stokholm, 8. Jan. (Fig. Drahtbericht, ab.) Das „Nya Dagligt Allehanda“ meldet aus Saporanba, daß die Auffindung der Leiche Rasputins in der Kema erdichtet...

Die Lage im Westen. Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht vom 7. Januar, nachmittags. Westlich der Pass Grandgranatenerhörmügel in den Abhängen des Hille Arde und Höhe 231. Unsere Artillerie beschloß lebhaft die Nordabhänge der Höhe 235 von Hause Gebauches sowie deutsche Anlagen in der Gegend des „Laten Mannes“...

Französischer Heeresbericht vom 7. Januar, abends. In Belgien lebhafter Artilleriestamp in Abschnitt Pieuxport-Sah. In der Champagne wurde in der Gegend von Labure eine feindliche Aufklärungsabteilung unter unser Feuer genommen, erlitt Verluste und wurde zerstreut.

Englischer Heeresbericht vom 7. Januar. Bei der Besetzung zweier feindlichen Posten bei Beaumont-Hamel, die im letzten Bericht erwähnt wurde, machten wir 16 Gefangene. Der Feind greift heute morgen nach heftiger Artillerievorbereitung diese Posten wieder an. Der Angriff wurde vollständig zurückgeschlagen.

Einfältige Lodung französischer Schützen-Graben-Tuben. Berlin, 8. Jan. In einem von englischer Seite deutschen Soldaten zugeworfenen Flugzettel, in welchem diese zum Überlaufen aufgefordert werden, heißt es unter anderem: Im Schützengraben friert man, darum hinein in das warme Bett; bei uns gibt es täglich drei heiße Mahlzeiten und warme Kleidung.

Die Neutralen.

Beilegung des englisch-norwegischen Konflikts?

W. T.-B. Christiania, 8. Jan. Wie die Londoner Berichterstatter der hiesigen Blätter melden, hätte die norwegische Antwort in England sehr befriedigt. Dadurch sei der englisch-norwegische Konflikt beigelegt.

Deutsches Reich.

Ein neuer Kaisererkel.

Prinz Oskars zweiter Kriegsjunge.

W. T.-B. Berlin, 8. Jan. (Drahtbericht.) Von der Hofstaatsverwaltung des Prinzen Oskar von Preußen wird aus Potsdam mitgeteilt: Heute morgen 7 1/2 Uhr wurde dem Prinzen Oskar ein gesunder Kriegsjunge geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl.

(Prinz Oskars ist mit einer geb. Gräfin v. Bassewitz, jetzigen Gräfin Ruppert, in morgantlicher Ehe, die am 31. Juli 1914 geschlossen wurde, verheiratet. Schriftl.)

Die feierliche Beilegung des Altbürgermeisters Bad von Straßburg.

Ein Beileidstelegramm des Kaisers.

W. T.-B. Straßburg, 8. Jan. (Drahtbericht.) In besonders feierlicher Weise hat unter außerordentlich starker Beteiligung aller Kreise, insbesondere der staatlichen und städtischen Behörden heute nachmittags des Ehrenbegräbnis, das die Stadt Straßburg ihrem verdienten Altbürgermeister Winkl. Geh. Rat Dr. Otto Bad, Unterstaatssekretär a. D., veranstaltete, stattgefunden. Die Leiche war im Säulensaal des Stadthauses inmitten eines Waldes von Lorbeerbäumen aufgebahrt. Die Rede bei der Trauerfeier im Stadthaus hielt Oberbürgermeister Dr. Schwander. Er teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß auch der Kaiser des festschmerzlichen Wirtens Dr. Bads durch ein heute bei den Hinterbliebenen eingegangenes Beileidstelegramm ehren gedacht hat.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Meldung von dem Ableben des Altbürgermeisters von Straßburg Winkl. Geh. Rat Bad mit lebhaftem Bedauern entgegen genommen. Seine Majestät wird des vorliegenden treuen deutschen Mannes und seiner hervorragenden Verdienste um Straßburg, das Reich und das Vaterland sehr gerne gedenken.

Ein impolanter Trauerzug bewegte sich vom Stadthaus nach der evangelischen Kirche Jung St. Peter und von da zum Beisetzungsplatz vor dem Kronenburger Tor, wo die Beilegung unter außerordentlichen Beweisen der allgemeinen Trauer und Teilnahme stattfand.

Kapitänleutnant Valentiner — Ehrenbürger von Sonderburg.

Die städtischen Kollegen von Sonderburg beschloßen einstimmig, dem Kapitänleutnant Max Valentiner, Kommandanten eines Unterseebootes, Sohn des Kirchenpropstes Valentiner in Sonderburg, das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen.

Ein bemerkenswerter Vorschlag.

Einen Volkswirtschaftstag als Gegenstück zum Reichstag schlägt Fürst Friedrich Wilhelm zu Hohenburg und Halding in der „Allschau“ (Wochenchrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, Frankfurt a. M.) vor. Der Fürst sieht einen Mangel des Reichstags darin, daß er eine politische Körperschaft ist, gleichzeitig aber über die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen entscheidend zu urteilen hat, trotzdem die einzelnen Teilnehmer vielfach davon nichts verstehen.

Besuch des Grafen Czernin am sächsischen Hof. W. T.-B. Dresden, 8. Jan. (Nachbericht.) Der König hat heute mittag den A. und K. österreichisch-ungarischen Minister des A. und K. Hauses und des äußeren Grafen Czernin in Audienz empfangen.

Das Ergebnis des Opfertags für die deutsche Flotte. W. T.-B. Berlin, 8. Jan. Wie wir hören, hat der Opfertag für die deutsche Flotte, den der „Deutsche Flottenverein“ unter Mitwirkung anderer Vereinigungen veranstaltete, namhafte Mittel zusammengebracht.

Kriegstagung des „Deutschen Sprachvereins“. W. T.-B. Berlin, 7. Jan. Der Vorstand des „Deutschen Sprachvereins“ hielt heute unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Baurats Dr. v. Sarrasin seine diesjährige Kriegstagung ab, zu der zahlreiche Vertreter aus allen Gauen des Deutschen Reiches und Deutsch-Österreich erschienen waren.

Neue Wege des Herrn von Batodi.

In der letzten Sitzung der Berliner Stadtverordneten hatte sich Eberbürgermeister Bermuth eingehend mit den Schwierigkeiten beschäftigt, die den Städten aus der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung erwachsen. Besonders scharf äußerte er sich über die Auffassung, die der Präsident des Kriegsernährungsamtes über den Abschluß von Lieferungsverträgen der Gemeinden in einer früheren Kundgebung geltend gemacht hatte.

Gure Eggellens haben nach den Zeitungsnotizen u. a. ausgeführt, daß nicht ohne Minderwirkung der behördlichen Organe der Gewaltsamkeit fortwährender Preissteigerungen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zur Hebung der Produktionsfreudigkeit sich ausgedacht habe, daß bei den Siedlern strengste Nation, bei den Landwirten Freiwilligkeit und eigenes Ermessen beim Verbrauch ihrer Erzeugnisse gelte.

Förderung von Lieferungsverträgen zwischen Verbrauchergemeinden und Erzeugern haben Gure Eggellens als überraschend, um nicht zu sagen „atemraubend“ bezeichnet, darin die Gefahr eines Schwankens und Systemwechsels erbliekt und gefordert, daß der einmal begonnene Plan folgerichtig und eifern durchgeführt werde.

Das System, dessen folgerichtige Durchführung für die Dauer der Kriegsnahrung ich nach wie vor für geboten halte, geht dahin, diejenigen wichtigeren Lebensmittel, bei denen das ihrer Natur nach möglich ist, in öffentliche Bewirtschaftung zu nehmen. Zwangslieferung seitens der Erzeuger unter Beschränkung der ihnen für Wirtschaft und Haushalt zu belassenden Mengen auf das unbedingt erforderliche Maß hat an öffentlichen, zentral geleitete Stellen zu erfolgen, denen die Verteilung an die Gemeinden demnach unter Verteilung an die Verbraucher nach ein-

heitlich festgesetzten Stoffmengen abliegt und zwar zu Preisen, die so niedrig zu bemessen sind, wie es die Wirtschaftlichkeit der Erzeugung zuläßt. Dieses System war bei Errichtung des Kriegsernährungsamtes Ende Mai 1916 von Reichs wegen voll ausgedacht für Brotgetreide. Bei Kartoffeln hatte man nach mehrfachen Wechsel des Systems kurz vorher zur Zwangsabgabegewinnlieferung aus allen Orten, wo noch Kartoffeln vorhanden waren, an die Orte, wo die Kollage am größten war, gegriffen. Ansätze zur Verteilung von Reichs wegen waren vorhanden für andere Getreidearten und Vieh. Ein ganz geringer Teil der inländischen Butier wurde von der Zentral-Einkaufsgesellschaft erfährt und verteilt.

Zur letzten halben Jahr ist dieses System ausgedehnt worden auf sämtliche Getreidearten und die daraus hergestellten Nahrungsmittel, auf die Futtermittel, auf Fleisch, mit Ausnahme eines Teils des Wildes und Geflügels, auf Butter und Speisefett. Die Bewirtschaftung der von der Industrie unter Reichsaufsicht hergestellten Obst- und Gemüsekonserven erfolgt gleichfalls nach einheitlichen Grundätzen. Die Bewirtschaftung der Kollmilch und Magermilch, der sich, wie Gure Eggellens zutreffend hervorgehoben haben, gegenwärtig noch besondere Schwierigkeiten entgegenstellen, wird zurzeit von mir mit allem Nachdruck betrieben, und ich erwarte eine Besserung der auf diesem Gebiet bestehenden besonderen Mängel.

Die von Gure Eggellens erwähnte ständige Preissteigerung für diese Waren konnte seit Errichtung des Kriegsernährungsamtes im allgemeinen vermieden werden, abgesehen von der Kartoffel, auf deren besondere Verhältnisse ich hier nicht eingehen kann.

Die Rindviehpreise sind herabgesetzt, und ihre weitere Ermäßigung nach Abschluß der Wintermastperiode wird beabsichtigt.

Es gibt Waren, die sich ihrer Natur nach für das System der Beschlagnahme zu Höchstpreisen und Bewirtschaftung durch Zentralbehörden nicht eignen. Als solche Waren habe ich im Anschluß an die schon bestehenden, durch die augenblickliche Futternaptheit zurzeit leider schwer beeinträchtigten Schweinefleischverträge die eigentlich mehr gartenmäßig gezogenen und besonders schnell verderblichen Frühkartoffeln, Gemüse, Kohl, Obst und Geflügel sowie unter Umständen auch Vollmilch und Magermilch bezeichnet.

Über alle diese Waren sind Lieferungsverträge von einzelnen Stadtgemeinden schon bisher abgeschlossen worden. Sie haben aber wegen der Ungeheimmäßigkeit der Durchführung, der häufigen Preisüberbietungen und des ungünstigen Verhältnisses zu den Reichsstellen, die mit der Beschaffung derselben Waren für Zwecke der Gureggellensverwaltung und der bedürftigen Bevölkerung beauftragt waren, bisher oft zu Mißerfolgen geführt. Dem im nächsten Jahr abzuhelfen, war der ausschließliche Zweck der Aurogung.

Es soll eine mit den Reichsstellen Hand in Hand arbeitende Beratungsstelle für derartige Verträge geschaffen werden.

dadurch soll eine unerwünschte Preissteigerung durch gegenseitiges Überbieten vermieden, die Benachteiligung minderleistungsfähiger oder ungünstig gelegener Gemeinde eingeschränkt, andererseits aber die Initiative und Sachkunde der Gemeinden einer möglichen Steigerung und zweckmäßigen Bewerbung der genannten Waren nutzbar gemacht werden. Ich bin überzeugt, daß eine Reichsstelle, mag sie eine noch so zifrige Tätigkeit entfalten, allein diese Aufgabe nicht erfüllen kann. Daß das Kriegsernährungsamt und die ihm nachgeordneten Reichsstellen auf Grund der im Vorjahr gemachten Erfahrungen bei der Erfüllung der Aufgabe in volstem Umfang mitzuarbeiten haben, versteht sich von selbst.

Ich zweifle nicht, daß auf diesem Wege durch das Zusammenarbeiten zwischen diesen Stellen und den Gemeinden das Ziel sich wird erreichen lassen, die Erzeugung der genannten Waren zu fördern, die Preise in einer für die Verbraucher erträglichen Grenze zu halten und die Verteilung sachgemäß vorzunehmen.

Die Antwort des Oberbürgermeisters von Berlin.

W. T.-B. Berlin, 8. Jan. (Drahtbericht.) Auf das Schreiben des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 5. Januar erwiderte Oberbürgermeister Bermuth unter dem 8. Januar ausführlich:

Zur Versorgung der Städte mit der zur Lebenshaltung notwendigen Menge von Nahrungsmitteln müsse auf dem Wege amtlicher Eingezung und Bewirtschaftung der notwendigen Nahrungsmittel unbeirrt weitergegangen werden. Ein Systemwechsel, den das Kriegsernährungsamt zwar nicht wünsche, werde von vielen Seiten gleichwohl befürchtet, weil in dem Schreiben des Präsidenten die Frühkartoffeln, Milch und Mastschweine sowohl unter den Gegenständen der öffentlichen Bewirtschaftung und Zwangslieferung als unter denen genannt werden, welche sich für das System der Beschlagnahme zu Höchstpreisen nicht eigneten, denen vielmehr durch Lieferungsverträge beizukommen sei. Letztere Einreihung lasse befürchten, daß die Zentralbehörden sich von der weiteren Fürsorge und Verantwortung schon dann befreit halten könnten, wenn sie die Gemeinden auf den Weg der Lieferungsverträge verwiesen hätten; bevor müsse dringend gewarnt werden, besonders hinsichtlich der in diesem Jahre so sehr schwierigen Kartoffelversorgung. Auch bei Obst und Gemüse sei in der behördlichen Bewirtschaftung nicht genug, aber in der Zerstörung städtischer Verträge zu viel geschehen. Fast alle Städte hätten in dieser Beziehung sehr anmutigende Erfahrungen gemacht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Weibliche Kräfte im Dienste der Eisenbahn.

Als Grundtat für die Beschäftigung weiblichen Personals im Dienst der Eisenbahn wurde aufgestellt, es möglichen in allen Dienstwegen zu beschäftigen, außer, wo technische Kenntnisse erforderlich sind oder die Sicherheit des Betriebs gefährdet erscheinen könnte. Es mußte natürlich vor dem Eintritt eine bahnärztliche Untersuchung anordnet werden, wenn auch die Anforderungen an die körperliche Tauglichkeit nicht dieselben sein können wie bei Männern, und es sich außerdem doch nur um eine Beschäftigung von vorübergehender Dauer handelt. Dem es sollen natürlich die heimkehrenden Männer ihre Stellen möglichst wieder einnehmen. Als Lohn waren ursprünglich drei Viertel des männlichen Anfangslohns und drei Viertel der für die einzelnen Dienststufen festgesetzten Stellenzulagen sowie Nebengebühren für das eigentliche Fahrpersonal gedacht. In Anpassung an die Lohnsätze der Industrie und an manche örtlichen Verhältnisse haben sich diese Sätze aber bereits gesteigert, und an vielen Orten werden jetzt bis neun Zehntel des männlichen Anfangslohns gezahlt. Als Kleidung wurde, weil der Koch bei mündem Dienst nicht nur hinderlich, sondern gefährlich bringend sein kann, eine Abänderung der Tracht für die bezüglichen Dienstzweige eingeführt, die aber nicht im entferntesten unschönlich oder geschmacklos wirkt. Die in braunen Fräulechen flink und eifrig ihren Dienst versehenen Schaffnerinnen sieht man gar nicht ungern. Die erforderliche Berufsausbildung wird unentgeltlich gestellt. In Anerkennung der weitaus überwiegend sehr befriedigenden Leistungen unserer Eisenbahnerinnen hat ferner die Eisenbahnverwaltung nicht gezögert, in weitgehendem Maße Vergünstigungen zu gewähren. So werden u. a. Feuerungsanlagen, Nebengebühren, Stellenzulagen gezahlt, es wird den auswärts Wohnenden freie Fahrt zwischen Wohnort und Dienstort gewährt. Die Leistungen der Betriebskrankenkassen in Krankengeld und Heilfürsorge gehen weit über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. Der Andrang von weiblichen Kräften war wider Erwarten groß, so daß auch die Wiederabscheidungen aus irgend welchen Gründen den Betrieb nicht stören konnten. Die Zahl der Anmeldungen war in den Städten größer als in kleineren Orten. So haben auch Beförderungen zum Ausgleich stattgefunden. So weit keine Selbstverpflegung stattfand, wurde von der Verwaltung für Unterkunft und Verpflegung gegen mäßiges Entgelt gesorgt.

Kochanleitungen für Erdkohlrabis.

II.

Erdkohlrabis mit Sellerie (3 Personen).

1 Pfund Erdkohlrabis, 1/2 Pfund Sellerie, 10 Gramm Butter, 1 kleine Zwiebel.

Erdkohlrabis und Selleriewurzel werden in feine Scheiben geschnitten und mit kochendem Wasser überbrüht. Butter läßt man heiß werden und dämpft darin die Zwiebel hellgelb. Dann gibt man das Gemüse zu und füllt mit dem nötigen Wasser auf. Man läßt 1 1/2 Stunden kochen und krennt vor dem Anrichten 1 Teelöffel Mehl über, welches man noch 10 Minuten mitkochen läßt.

Gemüse von Erdkohlrabis (3 Personen).

2 Pfund Erdkohlrabis, 1 Pfund Kartoffeln, 1 Stange Borree, 1/2 Sellerieknolle, 2 Sellerieriben, 1 Zwiebel, Petersilie, 20 Gramm Butter, Salz, Muskat.

Erdkohlrabis, Kartoffeln und Suppengrün werden zusammen weich gekocht und durch die Hackmaschine getrieben. Zwiebel und Petersilie werden fein gehackt und in Butter gedämpft, dann das durchgeseichte Gemüse mitgedämpft. Man läßt das Gericht an der Seite des Herdes unter häufigem Umrühren durchdampfen oder schlägt es an heißer Stelle mit dem Schneebesen, bis die Masse schaumig ist.

Erdkohlrabisbrei (3 Personen).

1/2 Pfund Erdkohlrabi, 1/2 Pfund Kartoffeln, 20 Gramm Butter, Salz, Muskat, etwas Milch, aus Trockenmilch hergestellt.

Erdkohlrabi und Kartoffeln werden je für sich in Salzwasser weich gekocht und durch die Hackmaschine oder ein Sieb getrieben. Man gibt dieser Brei mit Butter und Milch in einen Topf und schlägt ihn an heißer Stelle mit dem Schneebesen recht schaumig. Man kann den Brei so zu Tisch geben oder ihn in einer feuerfesten Form als Auflauf im Ofen überbacken.

Gefüllte Erdkohlrabis (4 Personen).

Zwei Erdkohlrabis werden die gehäutet und je in vier Teile geschnitten. Diese werden etwas abgerundet und mit dem Kartoffelbrei ausgefüllt. Das Angegebene und das Abgeschchnittene der Erdkohlrabi werden in Salzwasser weich gekocht und durch die Hackmaschine getrieben. In dieser Masse, welche ungefähr 400 Gramm ergibt, gibt man 200 Gramm geriebene, am Tage vorher gekochte Kartoffeln, 200 Gramm Apfelmehl, 20 Gramm geriebene Meerrettich, etwas feingehackte, in Butter gedämpfte Zwiebel und Petersilie, Salz und Muskat. Diese Masse wird in die ausgehöhlten, weidgeseichten Kohlrabisstücke eingefüllt. Auf jedes gibt man ein kleines Stückchen Butter und krennt etwas Weidemehl darüber. Man legt die gefüllten Erdkohlrabis in eine Auflaufform, gibt etwas Fleischbrühe oder Wasser daran und backt sie im Backofen hellgelb.

Stantlinge von Erdkohlrabis (4 Personen).

200 Gramm Erdkohlrabis, 100 Gramm Brötchen, Zwiebel, Petersilie, Salz, Weidemehl, 100 Gramm gekochte, geriebene Kartoffeln, 10 Gramm Butter.

Die Erdkohlrabis werden gekocht und durch die Hackmaschine getrieben. Das Brötchen wird abgerieben, eingeweicht, mit Zwiebeln und Petersilie abgedämpft. Man gibt alle Zutaten zusammen, schmeckt mit Salz und Muskat ab, sorgt für kleinen aus der Masse, rührt sie in Weidemehl und bröckelt hellbraun. Weniger Fett gebraucht man, wenn man die heiße Sonne mit Fett anreicht, die Stückchen hineinträgt und im Backofen hellgelb werden läßt.

Geizgener Pudding von Erdkohlrabis (4 Personen).

300 Gram Erdkohlrabis, 200 Gramm Kartoffeln, 150 Gramm Grieß, 16 Gramm Butter, 1 Teelöffel gewiegte Zwiebel und Petersilie, Salz, Muskat, 1/2 Paket Backpulver, 1/2 Liter Milch, aus Trockenmilch hergestellt.

Die Erdkohlrabis werden in Salzwasser weich gekocht und durch die Hackmaschine getrieben. Die am Tage vorher mit der Schale gekochten Kartoffeln werden gerieben. Zwiebel und Petersilie werden in Butter gedämpft. Man gibt man alle Zutaten zusammen, rührt die Masse 10 Minuten und füllt sie in eine mit Butter getriebene Puddingform. Man kocht den Pudding im Wasserbad 1 bis 1 1/2 Stunden. Man gibt ihn mit Käse zu einem Rogout oder mit einer braunen Sauce zu Tisch.

Stäber Pudding von Erdkohlrabis (3 Personen).

100 Gramm gekochte, geriebene Erdkohlrabis, 100 Gramm gekochte, geriebene Kartoffeln, 75 Gramm Grieß, 50 Gramm Zucker, 40 Gramm Rahment, 20 Gramm Butter, 1 Prise Salz, 1 Prife Nelken, 1/2 Zitrone, Salz und geriebene Schale, ein Zehntel Liter Milch, 1/2 Paket Backpulver.

Die Butter wird schaumig gerührt, dann alle Zutaten unter ständigem Rühren nach und nach dazu gegeben und die Masse 20 Minuten gerührt. Zuletzt gibt man Rahment und Backpulver zu und füllt die Masse in eine gut geölte Puddingform. Man kocht den

Pudding 1 bis 1 1/2 Stunden im Wasserbad und gibt ihn mit Apfelsaft oder Fruchtsoße zu Tisch.

Die Erdkohlrabis sollen ziemlich dick geschält werden. Das Gewicht der Erdkohlrabis in den einzelnen Gerichten bezieht sich auf geschälte Erdkohlrabis. (Württemb. Ztg.)

- Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden der Leutnant im Artillerie-Regiment 24 Karl Hermann aus Wiesbaden und der Offiziersstellvertreter C. Rehmel, Sohn des Rentners C. Rehmel in Wiesbaden, ausgezeichnet. - Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde verliehen: dem Musikleiter Hermann Brust, Sohn des verstorbenen Schreinermeisters Julius Brust in Sonnenberg; dem Sergeanten in einem Infanterie-Regiment Karl Gahmann, Inhaber eines Friseurgeschäfts in Wiesbaden, und dem Weinhändler Karl Wicht aus Wiesbaden, der dem Stab einer Infanteriedivision im Westen zugeteilt ist. - Das Heilige Sanitätskreuz am Band erhielt der Gefreite Valentin Horn, Bediensteter des städtischen Schlachthaus in Wiesbaden.

- Trauerfeier. In der Frauenhalle des Südfriedhofs fand am Samstagvormittag eine Trauerfeier für den verstorbenen früheren langjährigen Direktor der Höchster Fabrikwerke Dr. Ulrich unter sehr starker Beteiligung statt. Das Direktorium und die Beamten der Höchster Fabrikwerke waren durch Abordnungen vertreten. Die Feier eröffnete der Ballhausische Sängerkhor mit dem Choral: „Jesus, meine Zuversicht“, worauf Herr Pfarrer Metz von der Ringkirche die Gedächtnisrede hielt. Zahlreiche Kränze wurden unter Ansprachen am Sarg niedergelegt.

- Gestohlene Bilder. Nach einer Mitteilung der Düsseldorf Kriminalpolizei sind in der Nacht zum 29. Dezember durch Einbruch aus dem Atelier des verstorbenen Professors Dücker in der Königl. Kunstakademie 16 fertige Bilder im augenblicklichen Wert von 26- bis 27000 M. und außerdem 44 ungeschickte Studien, ebenfalls in nicht geringem Wert, gestohlen worden. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 M. gesetzt.

- Man nimm's von den Lebendigen. Die Gutsherrenverwaltung Groß-Babenz i. Westph. bietet in Zeitungsanzeigen junge Futen, 1/2 bis 9 Pfund schwer, und geräucherte Gänsebrüste an und bemerkt dazu entgegenkommend, daß Anfragen mit Preisangeboten an sie zu richten seien. Nach demselben Rezept verfahren das Dominion Gajewo i. Litw. und die Gutsherrenverwaltung Sternwalde b. Lensburg mit Gänsen, Kackelgänsen und Gänserümpfen. - Uns will scheinen, daß diese modernen Gutsherren ihre Unzuverlässigkeit im Handel mit Lebensmitteln durch solche Anzeigen ausreichend erwiesen haben.

- Die Preussische Verlautbarung Nr. 727 liegt mit der Marine-Verlautbarung Nr. 100 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Auskunftsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismarck-Ring 19 zur Einsichtnahme auf.

- Bestands- und Bedarfsmeldung für Weim. Nach der Bundesratsverordnung über den Bedarf mit Weim vom 14. September 1916 und den Ausführungsbestimmungen vom gleichen Tage ist jeder, der am Beginn eines Kalendermonats Weim (Weberlein, Hahnenlein, Ansohlenlein, Rißlein) in einer Gesamtmenge von mindestens 100 Kilogramm in Gebrauch hat, verpflichtet, bis zum 10. jeden Monats seinen Bestand anzugeben. Die Meldungen sind auf den vom Kriegsausschuß für Ersatzgut, Berlin, ausgegebenen Vordruck zu erstatten, die bei den Handelskammern und Handwerkskammern sowie bei den größeren industriellen Fachverbänden zu beschaffen sind. Der Weimbedarf unterliegt nicht nur die Weimfabrikanten und Händler (auch Drogerie-, Eisenwaren- und andere Händler, welche Weim nicht als Hauptartikel führen) sowie die Expedienten, sondern auch die Weimverbraucher, selbst wenn sie ihren Bedarf auf längere Zeit gebet haben. Unterlassung der Meldung ist mit Strafe bestraft.

- Kleine Notizen. Die Nr. 2 der „Anstellungs-Nachrichten“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblattes“ zur allgemeinen Einsicht offen. - Prinz Erhard von Anhalt und Prinz Albert von Anhalt beabsichtigen am Samstag die Jagarettenschiffahrt zu betreiben. Zur Erinnerung an diesen Besuch sind den Kavallerie-Regimentern der 8. Infanterie-Division von der Firma 2200 Stück Zigaretten als Liebesgaben zur Verfügung gestellt worden.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

- Das Kinephon-Theater, Launstraße 1, bringt ab Dienstag ein modernes Schauspiel aus dem Leben: „Dr. Rätke“. Für den größeren Teil des Programms sorgt Mia Corbes als Darstellerin dreier ungesozialer Kragen in dem Familien-Idyll „Netze Pfirsich“. Schöne Naturbilder vervollständigen den abwechslungsreichen Spielplan.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbeirk Wiesbaden.

- Rückertausf. 8. Jan. Im Herbst hat die hiesige Gemeinde in die in nächster Nähe des Rheins liegenden Kelleren der Weinhandlung von Louis Müller Kartoffeln eingelagert. Bei dem Froststurz wurden auch diese Keller unter Wasser gesetzt. Zwei Tage lang dauerte es, bis das Wasser entfernt war. Die nassen Kartoffeln liegen nunmehr in der Ebene des Pfarrhauses. Es handelt sich um etwa 700 Zentner, also um eine für die Ernährung der Bevölkerung einer 1300 Seelen zählenden Gemeinde recht beträchtliche Menge. Wenn die Kartoffeln auch nicht ganz verderben sein werden, so haben sie doch jedenfalls unter der Feuchtigkeit gelitten, so daß zu befürchten steht, daß sie zu kaufen anfangen werden. Sollte sich plötzlich Frost einstellen, so wird der Schaden noch erheblicher sein. Offenbar lernt man aus diesem Fall auch, daß Lager Lebensmittel, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, nicht wieder in Kellern ein, die in der Hochwasserzone liegen.

FC. Limburg, 7. Jan. Zwei Priester des Stams Limburg werden in diesem Jahre ihr goldenes Priesterjubiläum feiern: Pfarrer Hagemann in Elshofen und Pfarrer Feldmann, ehemals in Geisenheim.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

- rnk. Darmstadt, 7. Jan. Ein schweres Explosions-Unglück, dem zwei Arbeiter zum Opfer fielen, während zwei andere schwer verwundet und zwei leichter verletzt sind, ereignete sich am Freitagvormittag in der hiesigen Eisenbahn-Zentral-Werkstätte beim Arbeiten mit einer unter dem Druck von 20 Atmosphären stehenden Sauerstoffflasche.

Neues aus aller Welt.

Das Athenäum in Santander (Spanien) abgebrannt.

Berlin, 8. Jan. Das „A. T.“ meldet aus Lugano: Wie aus Madrid gemeldet wird, ist in Santander das Athenäum abgebrannt, wobei eine Reihe wertvoller Gemälde von Velasquez, Tizian, Leonardo da Vinci, Raffello und von anderen Meistern vernichtet wurden.

Handelsteil.

Verstaatlichung der öffentlichen Stromversorgung?

Nachdem das Königreich Sachsen nach verhältnismäßig kurzer Vorbereitung unmittelbar in die Verstaatlichung der öffentlichen Elektrizitätsversorgung eingetreten ist und neuerdings in süddeutschen Bundesstaaten mannigfache Pläne zur staatlichen Beteiligung an dem Bau von großen Wasserkraftwerken spruchreif geworden sind, beschäftigt die Öffentlichkeit in erhöhtem Maße die Frage, inwieweit etwa an die Verstaatlichung und Monopolisierung der Elektrizität gedacht werden könne. Mit dieser Frage befaßt sich in der Nr. 1 der Wochenschrift „Der Staatsbedarf“ eingehend der angesehene Fachmann Prof. Dr. Kollmann (Darmstadt), der schlechthin zu dem Ergebnis gelangt, man müsse sich vor jeder Überstürzung bei der Abwägung von Verstaatlichungsplänen hüten, und zwar um so mehr, als dem Staate nach Beendigung des Weltkrieges nur allzu viele wirtschaftlich hochwichtige und viel dringlichere Aufgaben vorlägen. Es sei durchaus verständlich, daß die Vorschläge eines staatlichen Elektrizitätsmonopols dem entschiedenen Widerspruch der kommunalen Verwaltungen begegnen, die mit großen Opfern eigene Kraftwerke für die Stromversorgung eingerichtet haben, während die staatlichen Verwaltungen sich bisher abwartend verhielten. Obriens habe auch der Deutsche und Preussische Städtetag mit Recht auf die geschichtliche Entwicklung der öffentlichen Stromversorgung hingewiesen und vor der Unbeweglichkeit staatlicher Verwaltung gewarnt, durch die der technische Wettbewerb gefährdet werde, ganz abgesehen von einer immerhin möglichen Vorteuerung des Stroms durch fiskalische Interessen. Dazu werde der staatliche Eintritt in die Selbstverwaltung der Städte als höchst bedenklich bezeichnet, man sehe in demselben die künstliche Überspannung des Zentralisationsgedankens mit seinen großen Nachteilen und warne vor der Aufwendung neuer Riesensummen für den Bau von Großkraftwerken mit ihrer zweifelhaften Rentabilität. Obriens könnten die Gemeinden auch nicht auf die Einnahme aus der Stromversorgung verzichten. Demgegenüber fallen als Hauptvorteile des Staatsmonopols die Zentralisierung der Stromerzeugung in einer geringen Zahl von Großkraftwerken sowie die Verkoppelung dieser Riesenwerke zum Zwecke des gegenseitigen Stromausgleiches ins Gewicht, wobei freilich zu bedenken sei, daß es für jeden technischen Betrieb eine Grenze der Zentralisierung gebe, über die hinaus die Wirtschaftlichkeit sich in ihr Gegenteil verwandle. Schließlich untersucht Prof. Kollmann noch die Frage der Zweckmäßigkeit eines Elektrizitätsmonopols im Hinblick auf die etwaige Elektrifizierung der Vollbahnen, wobei er der Überzeugung Ausdruck gibt, daß ein allgemeiner Umbau der deutschen Staatsbahnen in elektrischen Betrieb mit Rücksicht auf die Erfahrungen des Weltkrieges schwerlich gedacht werden könne.

Berliner Börse.

§ Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht) Der freie Börsenverkehr setzte in der neuen Woche auf nahezu allen Gebieten in recht fester Haltung ein. Die geschäftliche Zurückhaltung, die aber später mehr hervortrat, bewirkte dann fast ein allgemeines Abbröckeln der Kurse, in das auch die seither bevorzugten Montan- und Rüstungsaktien sowie Petroleumwerte mit einbezogen wurden. Einige Haupt- und Nebenwerte sowie russische Bankaktien machten aber eine Ausnahme von der rückläufigen Kursbewegung. Gegen Schluß trat wieder eine Befestigung ein. Am Rentenmarkt bleiben die alten heimischen Anteile nach wie vor gefragt.

Banken und Geldmarkt.

\* Münzprägungen. In den deutschen Münzstätten wurden im Dezember 1916 geprägt: 50-Pf.-Stücke für 1986915 Mark (Gesamtbestand 129 632 028 M.), 10-Pf.-Stücke 947 175 Mark (11 409 526 M.), 5-Pf.-Stücke 571 517 M. (7 739 714 M.), 2-Pf.-Stücke 12 407 M. (9 200 515 M.) und 1-Pf.-Stücke 12 168 Mark (15 906 027 M.).

\* Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland in Berlin hat in Ludwigshafen a. Rh. eine Filiale errichtet.

\* Die Fristen des Wechsel- und Scheckrechts für Elsaß-Lothringen sind vom Bundesrat weiter bis 30. April 1917 verlängert worden.

\* Zahlungen im besetzten Gebiet Frankreichs. Der Reichskanzler hat jetzt allgemein genehmigt, daß von seiten der Reichsbank Zahlungen an unter Zwangsverwaltung stehende Banken in dem besetzten Gebiet Frankreichs geleistet werden.

Industrie und Handel.

\* Der Zentralverband des Deutschen Großhandels, der den kriegswirtschaftlichen Verhältnissen seine Entstehung verdankt, veranstaltet am Mittwoch in Berlin eine Gesamttagung.

\* Eine neue Organisation des deutschen Grundbesitzes. Unter der Firma „Wirtschaftsbund des deutschen Haus- und Grundbesitzes, A.-G.“ wurde ein neues Unternehmen mit dem Sitz in Berlin und einem Aktienkapital von 300 000 M. ins Leben gerufen, das sich zur Aufgabe stellt: durch wirtschaftliche Einrichtungen und Betriebe die Lage des deutschen Grundbesitzes zu verbessern, insbesondere seine Einnahmen und Ausgaben in ein angemessenes Verhältnis zueinander zu bringen. Es sollen ferner die lokalen wirtschaftlichen Organisationen des Haus- und Grundbesitzes in ihrer Wirksamkeit gefördert, gegebenenfalls durch Vereinbarungen einander nähergebracht werden. Den Vorstand bildet Professor Dr. Rich. van der Borcht, Präsident a. D. in Berlin. Gründer des „Wirtschaftsbundes“ sind Grundbesitzervereinigungen von Berlin, München und der Provinz Sachsen. Dem ersten Aufsichtsrat gehört der bekannte Berliner Grundstücksexperte Kommerzienrat Georg Haberland an.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 8. Jan. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte nichtamtliche Preise: Runkelrüben 2.05 M., Pferdeshöhren 1.50 M., Heidekraut 210 M., Runkelrübensamen 85 M., Seradella 44 bis 49 M., alles für 50 Kilo. Wiesenheu 9 bis 10 M., Timotheeheu 9.50 bis 10.75 M., auch für 50 Kilo frei Haus.

W. T.-B. Berlin, 8. Jan. Warenmarkt. Die Nachfrage für Rüben und Raufutter bleibt andauernd sehr groß, doch halten sich die Zufuhren teils infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse, teils infolge der Ver-

kehrschwierigkeiten in sehr engen Grenzen, so daß der Bedarf nicht befriedigt werden kann. Am Saateumarkt ist das Geschäft in Seradeha durch die größere Nachgiebigkeit etwas erleichtert worden.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister A ist bei der unter Nr. 1137 eingetragenen Firma Heinrich Mathiesing, mit dem Sitze zu Wiesbaden, folgendes eingetragen: Der Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Mathiesing, Ella, geb Siemering zu Wiesbaden, ist Prokura erteilt.

Genossenschaftsregister Wiesbaden.

In das Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 15 eingetragenen Genossenschaft Landwirtschaftlicher Konsumverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Bierstadt, folgendes eingetragen: Karl Heymach ist aus dem Vorstände ausgeschieden und an seiner Stelle der Landwirt Karl Schild 3r zu Bierstadt in den Vorstand gewählt.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht bezogene Einlieferungen können weder zurückgeschickt, noch aufbewahrt werden.)
Selbsthilfe gegen den Bucher! Der Artikel in der Morgen-Ausgabe des Tagblatts vom 21. Dezember 1916 mit der Überschrift: „Ich hätte es nie geglaubt“ (in welchem ein Deutscher,

der viele Jahre lang im Ausland gelebt, seinem Schmerz über den eintenden Bucherpreis bei uns Ausdruck gibt) ist gewiß wieder vielen aus dem Herzen geschrieben; ebenso wie die in der Abend-Ausgabe vom Montag, den 18. Dezember, aus dem „Lürmer“ abgedruckten Zeilen: „Wir verstehen es nicht“. Worte sind zwar schon genug gemacht worden über dies Thema, in der Presse, bei Vorträgen, von der Kanzel usw. Da fragt man sich täglich: Sollten wir, die wir Lesen vollbringen, welche die ganze Zeit in Staunen versetzen, es nicht fertig bringen, den Bucher, diese Feinde, am Herde unserer Boffen, anzuketten? Wenn man von den meist viel zu geringen Strafen liest, die solchen Menschen auferlegt werden, die den gemeinsten Kriecher aus der Rot ihrer Mitbürger ziehen, sagt sich der Leser immer wieder: „Wir verstehen das nicht; wie ist das möglich? Solche Menschen sind doch Vaterlandsverräter, stehen auf einer Stufe mit Spionen und Überläufern, sind etwade „Schurken“ im wahren Sinne des Wortes. Sie müßten für ihr ganzes Leben gebrandmarkt werden, doch so und so viele Jahre Zuchthaus bekommen mit jahrelanger Aberkennung aller bürgerlichen Ehrenrechte. Natürlich dürfte keine Rückficht genommen werden, ob sie sich „unten“ oder „oben“ finden. Ob das nicht besser wäre? Wie bedauert man, daß wir nicht mehr wie in alten Zeiten den Pranger haben, an dem solche Kreaturen öffentlich ausgehängt würden, damit jedermann sie wohl Bekanntschaft auspeien könnte! Oder man wünscht sich das der alten Reme ähnliche Haberdreibeisen Oberbavarns zurück, bei dem miltiebige und strafwürdige Personen einer Gegend vom Solle selbst gerichtet würden. Der Name solcher Menschen müßte in der ganzen Presse veröffentlicht werden; wie wir Verurteilten haben, so müßte es auch Listen für jene „Elenden“ geben, die in einer Zeit, wo ihr Volk den schwersten Kampf um Sein und Nichtsein kämpft, diesem Volk die Großen zehnfach und hundertfach

aus der Tasche ziehen, um ihren Beutel zu füllen. Doch, wie es in dem Artikel vom Donnerstag heißt: „Diese Elenden leben und verdienen fern“. Wenn man in wenigen Wochen ein so einschneidendes Beleh wie das Jubiläumsgesetz zustande bringt, warum wird kein, das durchgreift, gegen den Bucher insande gebracht, abgleich hoch auch im Reichstag und Abgeordnetenhaus genug darüber geredet worden ist? Denn daß die bisherigen viel zu milde sind und nichts nützen, ist doch jedem einleuchtend. Sollte es nicht vielleicht ausgeführt sein, da sich hier kein Hinderniß zu finden scheint, der mit einerer frank insandt, durch Massenpetitionen dem Reichstag den Vollsinnen und Volksinninnen kund zu geben, damit endlich — im dritten Kriegsjahr — auch hier Lesen gesehen werden und nicht bloß Worte gehört? Oder, da wir ja eine besandere Vertriebe haben, Vereine zu gründen, könnte man sich nicht zu einem unanmen-schließen, der den Zweck hätte, den Bucher, in welcher Form er auch antritt, der Öffentlichkeit preiszugeben und dadurch solchen Menschen ein Brutmal aufzudrücken, das alle vor ihnen warnt?

Die Morgen-Ausgabe umfasst 12 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: K. Hegerhorst.
Besamworflich für deutsche Verlags: K. Hegerhorst; für Auslandspolizei: Dr. phil. K. Sturm; für den Unterhaltungsseil: B. N. Rosenort; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Umgebungen: J. H. D. Diefendach; für Verordnungen: H. Diefendach; für Sport und Lustspiele: J. H. C. Kossack; für Vermischtes und den Umgebungen: C. Kossack; für den Danbelsseil M. H. für die Anzeigen und Nekrasen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 9. Januar.
10. Vorstellung.
19. Vorstellung Abonnement A.

Das Dreimäderlhaus.

Einspiel in 3 Akten von Dr. K. M. Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Personen:
Franz Schubert... Herr Scherer
Baron Schöber, Dichter... Herr Favre
Rorich von Schwind...
Raler... Herr Döring
Kupelvieler, Zeichner... Herr Kehlhopf
Johann Michael Sogel...
Hofopernsänger... Herr von Schend
Graf Scharntorff, dänischer Gesandter... Herr Robius
Christian Tschöll, Hofglafermeister... Herr Ehrens
Frau Marie Tschöll, dessen Frau... Frau Doppelbauer
Hammerl... Herr Frau Pola
Haidert... Herr Frau Krämer
Heberl... Herr Frau Rose
Demoselle Giubitta Grifi, Hoftheaterfängerin... Frä. Sommer
Andreas Brunderer, Sattlermeister... Herr Tetter
Ferdinand Binder, Posthalter... Herr Herrmann
Kowotny, ein Vertrauter... Dr. Andriano
Ein Kellner... Herr Carl
Scharf, ein Piffolo... Frä. Kummel
Sali, Dienstmädchen bei Tschöll... Frä. Stutzmüller
Kosli, Stubenmädchen der Grifi... Frau Weiserth
Frau Bramesberger, Hausbesorgerin... Frä. Koller
Frau Weber, Nachbarin... Frä. Bid
Etingl, Bädermeister... Herr Spieck
Krautmeyer, Inspektor... Herr Recking
Bellsänger... Herr Schuch
Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 9. Januar.

Die Warschauer Zitadelle.

Ein Schauspiel in 5 Akten von Gabriela Zapolska.

Personen:
Horn, General der Genbarmerie... Heinrich Kamm
Oberst Korziloff, Chef der politischen Abteilung... Wilhelm Chandon
Hoffin, Genbarmerie-Leutnant... Hans Kiefer
Kisiforoff, Kavallerie-Leutnant... Albert Jhle
Agatonoff, Hauptmann R. Hilbrand
Strelkoff, Oberleutnant... F. Kleinke
Kosimir Gorski, polnischer Student... Gustav Schend
Frau Gorski, seine Mutter... C. Andree-Huwart
Kertha Gorski, seine Schwester... Olga Tillmann
Bogdanoff, Student... E. Müller
Geier (Gorski's Freunde)... H. Albers
Anna Zapolska, Gorski's Braut... Käthe Hausja
Sophie Eisner, ihre Schwester... B. Spohr
Marie Eisner, Freundin Hoffmanns...
Frau Koerbel, Zimmervermieterin... Nagda Lührsen
Ein Knabe... Lotte Reinhold
Ein Mädchen... Erla Reinhold
Nagdalene Bobel, alte Dienstmagd bei Koerbel... Hedwig v. Bendorf
Frau Malkowolska, Besizerin eines Nachtrestaurants... Rinna Apte
Pepi... Kellnerinnen Stella Richter
Franzi... Ehepaar
Die Kaffiererin... Ellen C. v. Beauval
Der Oberkellner... Gustav Froboese

Freimann, Klavierspieler Otto Rogi

Ein diensthabender
Gendarm... Alwin Unger
Bysocki, ein alter Gendarm... D. Bugge
Erste... Lina Dörner
Zweite... Ellen C. Beauval
Dritte... Edith Wiethase
Vierte... Matha Schröder
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 9. Januar.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Fremden-Führer

Königl. Schloß, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten beim Schloß-Kastellan.
Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Loisenstraße 42.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Polizei-Reviere: 1. Weißstraße 7; 2. Albrechtstraße 13; 3. Hellmündstraße 14, Hinterhaus; 4. Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Loisenplatz), Königl. Realgymnasium (Loisenplatz), Städt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Städt. Oberrrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Dotzheimer Straße.
Gewerbeschule, Wellritzstraße.
Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstraße 23/25 u. Loisenstr. 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 u. Taunusstraße 1). Geöffnet werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abenda. Sonntags (nur das Hauptpostamt, vom 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 — Taunusstraße 1 —) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11 1/2 vorm. bis 1 Uhr nachm. — a) Rheinstraße 23/25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen u. Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoß, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im 1. Obergeschoß; b) Loisenstraße 8/10: Paketannahme u. -Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.
Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paket-sendungen u. Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.
Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstraße 23/25, im Hauptpostgebäude. Tag und Nacht geöffnet. Annahme von Telegrammen u. Gesprächen im Erdgeschoß. Hauptschaltorraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abenda erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eingang A). — Amtszimmer des Telegraphendirektors Eingang D. 2 Treppen, Z. 205. Anschluß-Nr. 631. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a, Anschluß-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluß-Nr. 1502. — Fernsprech-Baubüro Loisenstraße 12, 1 Treppe, Anschluß-Nr. 930.
Kaiser Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3-4 Uhr nachmittags.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr vorm.
Militärkurhaus, Wilhelms-Heilanstalt neben dem Kgl. Schloß am Schloßpl. Hauptbahnhof am Kaiserplatz, Römertor (Heideamauer), am Römertor.

Thalia-Theater.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Heute letzter Tag!

Das rätselhafte Injerat.

Eine abenteuerliche Geschichte in 4 Akten.
In der Hauptrolle als Detektiv:
Harry Liedtke.

Der letzte Herr von Knadwurff.

Lustspiel in 2 Akten v. H. D. Weber.

Die goldene Abendsonne.

(Herrl. Naturbild.)

Die Krönung Kaiser Karls in Budapest zum König von Ungarn.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.
Heute zum letzten Mal
8-10 Uhr, letzte Vorf. 8 Uhr.

Maria Carmi

die berühmteste, anerkannt erste dramatische Darstellerin, in dem hervorrag. Filmwerk (4 Akte):

Für den Ruhm des Geliebten!

(Auf allgemeinen Wunsch wiederholt) (neue Serie 1916/17).
Außerdem neues Programm u. a.:

Herbert Faulmüllers neuste Grotoske (2 Akte)!

„Lehmann hat 'ne geschwollene Leber!“

Krönung Carl I., König von Ungarn.

Der neueste Tanz-Film mit

OLGA DESMOND

ab morgen 3 Uhr.

KT

Taanusstr. 1.
9.-12. Januar 1917.
Erst-Alleinaufführung!

Dr. Käthe

(Fräulein Doktor) mit der ausgezeichneten Künstlerin
Lotte Neumann in der Titelrolle.

Horriche Naturaufnahmen

Nette Pflanzen.

Urträdes Familien-Idyll mit MIA CORDES als Darstellerin aller drei Töchter „Knolle“.

Glänzende Situationskomik

Flottes Spiel.

Reizende Ausstattung.

Gute Musik.

U.T.

Lichtspiele

Rheinstraße 47
Heute letzter Tag!
Erstaufführung für Wiesbaden

Es hat nicht sollen sein!

von Rudolf del Zopp.

In kurzen prägnanten Bildern zieht die Lebensgeschichte eines armen jungen Mädchens an dem Beschauer vorüber. Ein Waisenkind, das v. Schicksal hin- und hergeworfen am Leben zugrunde geht.

Börsenfieber

Schauspiel in 2 Akten.

Der Naturmensch

Vorzügliches Lustspiel.
Anfang 3 Uhr.

ODEON

Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Des stark. Erfolges weg, bis einschl. Freitag verlängert.
Erstaufführung des gewaltigen und verblüffenden Kriminal- und Detektiv-Schlagers

Das unheimliche Haus

I. Teil der „Richard Oswald“ Detektiv-Serie in 4 Akten.
„Lupu Pick“ vom Kleinen Theater

„Rita Clermont“

vom Deutschen Theater in den Hauptrollen.
„Das unheimliche Haus!“ — Ganz dem Inhalte dieser ausserst fesselnden Kriminal- und Detektivgeschichte entspricht dieser Titel — Unheimliche, rätselhafte Vorgänge, raffinierte Handlungen wie sie in einem Film noch kaum gezeigt wurden, nehmen die Sinne des Zuschauers im ersten Augenblick gefangen und zwingen zum Folgen bis zum Schluß.

Spielen nicht mit Frauenherzen

Kätzückendes Lustspiel 2 Akte 2 Akte und ein unterhaltungsreiches Beiprogramm.

Vergnügungs-Balast

Lothheimer Straße 19 :: Jerura] 810
Täglich erst. Spezialitäten-Spielplan.
Programm vom 1.-15. Jan. 1917:
Lokal

Albrecht

Deutschlands bester Humorist und Vortragskünstler.

Gerta Klose | Irene Maxwell
Tanz-Künstlerin | Musik-Virtuosin
Emma u. August

Clever

Humor. Zwerg-Ehepaar.

2 Hubertis | Andre u. Balby
Tanz-Duo | Equilibristen

Gebrüder Pascha
Türkische Erzenträger

3 Geschw. Suttert
Akrobat. Sport-Reinheit

3 Madwens 3

in ihrer tollen Pantomime
Alles in Trümmern!
Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (Bother Rufil), Sonntags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Gewerbliches Personal.

**Junges Mädchen** gesucht. Dink. Wilmstraße 2, 1. Angehende Bäckerin gesucht. **Bäckerei Spitz, Gobenstraße 22.**

**Lehrmädchen od. Solonistin** gesucht. Damen-Kleur-Golmarkt, Marktstraße 27, 1.

**Mädchen oder Frau** zur Führ. eines Hauses, sofort gef. Schenckstraße 6, Petri, Post. Hülfs. S. Rüd., Haus, Klein, Rüdenn., für hier u. ausw. Frau Elise Lang, gemeinnützige Stellungsvermittlerin, Bogemannstraße 31, 1. Tel. 2383.

**Verk. Herrschaftsdamen, evangel.** die etwas Hausarbeit übern. für Etagen-Wohn. zum 15. ev. früher, gesucht. Alter 25-35 J. Gute Zeugn. verlangt. Röh. von 10-12 u. 3-4, Bierhäuser Straße 1, Etos.

**Alteimädchen mit g. 3. auf 15. 1.** gesucht. Baer, Friedrichstraße 27.

**Al. Haush. f. saub. frdl. Mädchen.** Vorstellung donnerstags. Jäger, Bierhäuser Höhe 24, 1.

**Suche zum 15. Januar** ein junges, gut empfohl. Mädchen, das wenigstens etwas Begriffe vom Kochen hat. Gerlich, Kapellenstraße 47.

**Tüchtiges Alleinmädchen** für sofort oder 15. d. Mts. gesucht. Evert, Rüdelsheimer Straße 80, 3.

**Wegen Erkrankung** junges fleißiges Mädchen sofort oder später gef. Köfing, Goldgasse 2, 1.

**Alteimädchen** mit guten Zeugn. gef. Magdeburg, Adolfsallee 28.

**Dienstmädchen gesucht.** J. Drachmann, Reugasse 22, 2. St.

**Fleisch-Hausmädchen** sofort gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

**Fleisch u. saub. Mädchen** gesucht. Busfrau vorhanden. Jundach, Rüdelsheimer Straße 6, 2.

**Hausmädchen, welches nähen kann** und gute Zeugnisse hat, zum 15. gef. Dr. Müller-Guns, Bierhäuser Straße 9a, Post.

**Ord. Mädch. f. leichtere Küchenarb.** gesucht. Sohn 30 Post. Rudorf, Sonnenberger Straße 20.

**Ordentl. fröhliches Mädchen** f. Haus- u. Küchenarb. (nicht Kochen) g. 15. Jan. o. 1. Febr. gef. Wegandt, Dambachtal 16. Tel. 4863.

**Wegen Erkrankung** sof. od. später tücht. Mädchen, auch Ausbilde. w. Bürgerl. Kochen kann, gesucht. Villa Melitta, Schauer, Launstraße 65.

**Für kleinen bes. Haushalt** zuverläss. sauberes Mädchen sofort oder später gesucht. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich melden. Chem. Labor. Pauls, Marktstraße 15, 1. St.

**Einfache Stütze** für Haus u. Küche gef. Wetterling, Marktstraße 26, 1. Etage.

**Klein- od. Monatsm. f. H. Haush.** gef. Weber, 7. Bugh. Anheimer.

**Alteimädchen** zum 15. gef. Dr. Sippmann, Launstraße 41.

**Solides Alleinmädchen,** das etwas Kochen kann, gesucht. Goethestraße 10, 3. Veres.

**Zum 15. Januar Alleinmädchen,** w. d. Kochen erlernen kann, gesucht. Berlett, Adolfsallee 12, 3.

**Für kleinen feinen Haushalt** tücht. Alleinmädchen g. 1. Febr. gef. Mit Zeugnisbuch u. melden. Frau Dr. Engelmann, Kaiser-Str. 71, 1.

**Tücht. Alleinmädchen** gesucht. Wollenfels, Herrgärtchenstraße 14.

**Welt. in Küche, Haushalt u. Pflege** eines Jahr. Kindes erf. Mädchen mit gut. Zeugn. gef. Alandstraße 2, 1. 8. Müller. Anm. nachmittags bis 4 Uhr.

**Gefucht zum 15. Januar** ein solides jungeres Mädchen, welches in Küche u. Hausarbeit erfahren ist. Frau Konrad Kies, Finkenstraße 6.

**Wegen Heirat meines jetzigen** such. tüchtiges Mädchen. Scherf, Reichstraße 15.

**Tücht. Küchen- u. Hausmädchen** f. 15. 1. gef. Poststr. 2, 3. Ringler.

**Tücht. Mädchen** gesucht. Krieb. Dohheimer Straße 82.

**Selbständiges älteres Mädchen** od. unabh. Kriegerw. zu einer allen Dame gef. zu deren Pflege u. zum Führen des Haushaltes. Näheres Hellmündstraße 5, 1. bei Müller.

**Suche ein fleiß. Dienstmädchen** für sofort oder zum 15. d. M. bei Riesel, Vertmanstraße 16.

**Braves Dienstmädchen** gefucht bei Fr. Warden, Webergasse 22.

**Einfaches fleißiges Mädchen,** am liebsten vom Lande, nicht unter 18 Jahren, gefucht. Vorzustellen von 10 bis 6 Uhr. Scherzinger, Emser Straße 4, 2. Post.

**Mädchen,** w. etwas Kochen kann, für H. Haush. wenig Arbeit, gef. Poststr. 2, 3. Ringler.

**Einf. fleiß. Mädchen** gefucht. Schauer, Marktstraße 56, Post.

**Junges sauberes Mädchen** für Hausarbeit tagsüber gefucht. Konditorei Adler, Launstraße 84.

**Saub. Frau für 1 Stunde vorm.** gef. Kaiser-Friedrich-Ring 76, 3. r.

**Junges Mädchen** tagsüber zu Kindern gefucht. Dohheimer Straße 82, 3. Hofmann.

**Ehrliche Frau (oder Mädchen)** täglich von 9-10 zu Hausarbeit gef. Kranl. Rüdelsheimer Straße 14.

**Eine Frau für den ganzen Tag** gefucht. Ransberger, Delenenstr. 7, Posthaus.

**Einf. jg. Mädchen einige Std. vorm.** gef. Hohlwein, Schmalb. Str. 57, 2. r.

**Stundenmädchen od. f. Frau u. 8-10** u. 1-2. Friederich, Adelsb. Str. 80, 2.

**Monatsfrau von 9-11 gefucht.** Epstein, Marktstraße 3, 3. rechts.

**J. saub. Monatsmädchen od. Frau** gefucht. Adelsb. Str. 83, 1. Post.

**Ordentl. Monatsfrau od. Mädchen** für morgens u. mittags je 2 Std. gefucht. Büdingenstr. 4, 2. Symant.

**Saubere Monatsfrau** zum Nacharbeiten für morgens gef. Webergasse 26, Somanl.

**Monatsmädchen tagsüber gefucht.** Gobenstraße 20, 1. Räder.

**Saub. Monats- u. Waschfrau gef.** Schlot, Hellmündstraße 82, Post.

**Sauberes Monatsmädchen** oder Frau für dauernd gefucht. Waterloostr. 6, 1. Vincus.

**Monatsfrau** gefucht. Bielandstraße 14, 1. Großhäuser.

**Monatsmädchen sofort gefucht.** Marktstr. 20, 3.

**J. Monatsmädch. f. leichte Hausarb.** gef. Bismardring 83, 2. r. Kanf.

**Monatsfrau für 2-3 Std. vorm.** gefucht. Vertman, Dohmstraße 1, 1.

**Monatsmädch. s. j. Frau 3 Std. vorm.** gef.; die übl. Arb. d. Haush. muß m. b. w. Meimers, Rüdelsb. Str. 29, 4.

**Jüngere Monatsfrau** von 7 1/2-9 Uhr sofort gef. F. Klein, Heisbergstraße 20, 2.

**Tüchtige Fuhr- u. oder Mädchen** sofort gefucht. Vorm. vorzustellen. von Kamp, Elviller Straße 19b, 3. r.

**Laufmädchen** Stumpf, Blücherstraße 6.

**Frau, in Stenogr., Maschinenfr.** sowie einf. haus- u. ameril. Buchführung erfahren, sucht Stelle. Belte, Paulbrunnstraße 3.

**Gewerbliches Personal.**

**Geb. Frau ohne Anhang,** sparsam u. zuverläss. f. Stelle g. selbständ. Führ. e. Haushalts. Kenostr. 86, 1. Post.

**Fräulein,** welches gut Kochen kann, im Nähen u. Haushalt sehr erfahren ist, sucht Stelle; würde auch die Führung des Haushalts übernehmen, bei Herrn od. Dame. Offerten erbeten an Kamms, Schulgasse 6, 1. St.

**Älteres Alleinmädchen,** das Kochen kann, sucht g. 15. Jan. Stellung. Elviller Straße 14, 3. Stod. Schneidewind.

**Gr. ft. gew. Fr.-Schw. f. Privatpfl.** Schw. Selene Lange, Heisbergstr. 14.

**Junge Frau** sucht Arbeit von 2-4 Uhr. Erbacher Straße 6, Dth. 3. r., Benthien.

**J. Kriegerfrau** sucht Monatsstelle, 2 bis 3 Std. Raumann, Hellmündstraße 53, Dth. 1. r.

**Saub. Kriegerfrau f. Monatsstelle.** Zimmermannstr. 7, 3., Gießenheim.

**G. empf. Frau f. bes. Monatsstelle.** Karg, Castellstraße 2.

**Nur empf. Frau** sucht Monatsstelle o. Tagesb. Barth, Frankenstr. 6, 3. r.

## Stellen-Angebote

Männliche Personen.  
Gewerbliches Personal.

**Depeschen-Verkäufer** sucht das „Wiesbadener Tagblatt“. Selbst. Postierer u. Dekorateur für sof. gef. B. Schmitt, Wohnungs-Einricht., Friedrichstraße 34.

**Stereotypen** oder Hilfsarbeiter für die Gießerei sofort gefucht im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

**Jungen Friseurgehilfen** sucht Otto Krebs, Marktstraße 21.

**Gartenarbeiter für dauernd** gefucht. Aug. Weber, Stiftstraße 24.

**Gartenarbeiter, der mit Pferd** umgehen kann, gefucht. Götzel, Gärtnerstr., Frankfurter Straße.

**Quasdiener (Radfahrer)** gefucht. Guttman, Langgasse 1/3.

**Auständ. saub. Hausbursche** oder Mädchen auf sofort gefucht. Schöppler, Rheinstraße 41.

**Überfl. Hausbursche** (Radfahrer) gefucht. Simbarth-Benn, Ramaplatz 2.

**Junge Hausbursche** per sofort gef. Strauß, Wisn redting 21, Laden.

**Gut empfohlener Junge** von 15-16 Jahren (Radfahrer) als Hausbursche gefucht. Buchhandlung Koerters-Haus, Wilhelmstraße 6.

**Braver Schulfürer f. Ausgänge** gef. Färberei Behrens, Rheinstraße 101.

## Stellen-Gesuche

Männliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**14jähr. Junge f. zu Ostern** Stelle als Bürolehrling. Stenogr. u. Rechschreiben bereits erlernt. Näheres Wintermeyer, Weißbichstraße 18, 2. l.

**Gewerbliches Personal.**

**Junge** von ord. Eltern wünscht zu Ostern passende Lehrstelle als Mechaniker. Gerich, Koonstraße 8.

**Schreiner-Lehrstelle** gefucht. Umgegend Wiesbaden, Bestenb. Straße 8, Eggertling.

## Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**Fräul., 16 J. alt, m. Mittelschulb.** u. Vorkenntn. in Buchführ., Stenogr. u. Maschinenfr. sucht Anstellung auf Bü. Post. Loth. Str. 27, D. 1

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**Hotel Quifiana** sucht

# Buchhalterin

1. Kraft, durchaus billiger. Vorstellung mittags zwischen 2 u. 3 Uhr erwünscht.

## Dame für Büro,

perfekt in Stenograph. u. Schreibmaschine, in allen Büroarbeiten bewandert, auch im Telephonverkehr gewandt, durchaus selbständig und zuverlässig, auf sofort gefucht. Nur Dame mit längerer Büropraxis kommt in Frage. Persönliche Vorstellung unter Mitbringung selbstgeschriebener Offerten. Mittwoch-nachmittag zwischen 2 u. 4 Uhr Poststraße 27, Post, S. Tannenw. erbieten.

**Für Musikalien- u. Instrumenten-**Handlung wird

## Fräulein

auss guter Familie mit musikalischen Kenntnissen für sofort gefucht. Schellenberg, Kirchgasse 33.

**Wir suchen für unser** Wasche-Ausstattungs-Geschäft eine tüchtige, mit der Branche durchaus vertraute

## Verkäuferin.

Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten an Jacoby & Lang, Mainz, Schulterstraße 87.

**Gewerbliches Personal.**

## Buch!

**Tüchtige Arbeiterin** sucht Marie Schrader, Langgasse 5.

**Geübte Buchhalterin** sucht Gebwig Schmidt, Große Burgstr. 3.

**Farblichkeiterin,**  
**Maschinenführerinnen,**  
**Buchhalterinnen**  
sucht sofort

**F. Zimmermann,**  
Bosamenten- und Buchstickerie,  
Reine Schwalbacher Str. 19.

## Büchlerin und Hilfskräfte

im Bücheln u. Expedition gefucht **Raffovia, Luisenstr. 24.**

**Photographie!**  
Junges Fräulein aus guter Fam. zur Erlernung der Photographie gefucht. Auszügliche Offerten an Poststr. 27, Post.

**Tücht. Alleinmädchen** gefucht. Sch. Marktstraße 43, 1.

## Arzt

sucht für Sprechstunde bes. Fräul. als Hilfe. Gelegenheit zur Ausbild. in Königen- u. Lichtbehandl. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung an Herzliches Büro, Dohheimer Straße 42.

**Kinderfräulein** gefucht für die Nachmittagsstunden, das im Stande ist, die Schularbeiten eines 7 1/2-jährigen Jungen zu beaufsichtigen. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 Uhr. Gute Zeugnisse erwünscht. Haupt, Grünweg 4, Gartenvilla links.

## Kochlehrfräulein

auf sofort gefucht. N. Christians, Rheinstraße 62.

**Erfahrenere jüngere Köchin** gefucht. Senne, Rüdelsungerstraße 4, am Landesdenkmal Friedrich.

**Tüchtiges älteres Mädchen** das gutbürgerlich Kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sofort gegen hohen Lohn gefucht. Vorzustellen amischen 11 u. 12 Uhr bei Meyer, Große Burgstraße 16, 3. St.

**Tüchtiges Erstmädchen,** das selbst. Koch u. alle Hausarbeit versteht, zum 1. Febr. gef. Frau Kreisarzt Frings, Reichstraße 9, 1.

**Tüchtiges Alleinmädchen,** welches Kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, zu kinderlosem Ehepaar gefucht. Wirth, Webergasse 3.

**Kell. Ehefrau (Offizier-Familie)** sucht zum 15. Februar

## geb. Stütze,

nicht über 30 Jahre alt, welche gutbürgerlich Kochen l. u. Hausarbeit versteht. Für große Arbeit Mädchen vorh. Offert. mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspr. erbeten an Herrsch. Friedreichstraße 8, Poststr.

**Besseres Mädchen** gefucht, welches selbständig Kochen kann und Hausarbeit versteht, bereitwilliger Haushalt, 2 Personen. Hausmädchen vorhanden. Rüdelsb. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 2. Haupttreppe benutz.

## Tüchtiges braunes Hausmädchen

**Hotel Quifiana.**  
**Alteimädchen od. Monatsfrau** tagsüber zum 15. 1. gef. Kochen verl. Emmertina, Schöne Aussicht 24.

## Monatsfrau

für mehrere Stunden täglich gefucht. Gerichtsstraße 3, 3. von Dertgen.

## Ordentl. Laufmädchen

sucht **Ferd. Herzog,** Schuhmacher, Langgasse 50.

## Laufmädchen

somit gefucht. Hoffmeister Fuchs, Wilhelmstr. 8.

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**In Steuerfachen erfahrener Büro-**hilfsarbeiter (deutsch. Beamter, Hilfsdienstpflichtiger) wird zum sofortigen Eintritt gefucht. Selbstgeschriebene Bemerkungen mit Lebenslauf sowie Zeugnisabschriften sind zu richten an das Büro der Einkommensteuer-Beratschungs-Kommission Wiesbaden-Land, Lessingstraße 16. Persönliche Vorstellung nicht erm. F558

## Militärfreier Verkäufer oder Verkäuferin

für feines Zigarren-Geschäft zu mögl. sofortigem Eintritt gefucht.

## Kaufmännischer Verein,

Luisenstr. 26.

## Einen Lehrling

auss gut. Familie für Büro u. Betrieb zu Ostern gefucht. Guppil, Leoni Hils u. Co., Roganal-Brennerei, Diederich Straße 87.

**Gewerbliches Personal.**

## Gesucht Zahntechniker

per sofort Kerotal 6.

## Germania-Lichtspiele,

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 57, sucht tüchtigen Klavierspieler oder Klavierspielerin. Spielzeit 3-10.

## Stereotypen

oder Hilfsarbeiter für die Gießerei sofort gefucht im „Tagblatt“-Haus, Schalterhalle rechts.

**2 gelernte Dreher,**  
**1 Werkzeugmacher**  
sofort gefucht.

**Buchhold & Beer,**  
Marktstraße 62,

## Hilfsmaschinist,

gef. Schlotter od. Installateur, sucht Kassauer Hof.

## Heizer gesucht

für Dampfheiz. Hotel Hohenzollern.

## Unbescholtene Leute

für dauernde Beschäftig. als Wäcker gefucht. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Goulinstraße 1.

Gefucht für sofort alt. durchaus zuverlässiger

## Mann od. Ehepaar

zum Bewachen u. Inordnunghalten einer leerstehenden Villa gegen freie Wohnung. Nur solche mit besten Empfeh. w. sich meld. abends 8-9. von Behr, Frankfurter Straße 28.

## Kraft. Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gefucht **Herrnmühle.**

**Junge kräftiger Bursche** gef. Koch, Dohheimer Straße 109.

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

## Junge gebildete Dame,

perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., in allen Kontorarbeiten erfahren, sucht per 1. Februar Stellung in seinem Privatbüro, evtl. auch halbe Tag. Off. u. u. 400 Tagbl.-Verlag.

## 10 Mk. erhält Derjenige,

welcher Fräul. w. läng. Zeit als Kontoristin tätig war, Stellung verschafft; sehr gute Zeugn. Angeb. u. u. 406 an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Fräulein

mit guter Handchrift sucht Beschäft. R. Goltgasse 15, Laden, G. Schmidt.

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Älterer erfahr. Kaufmann** sucht Privatsekretär. Offert. u. G. 218 an Tagbl.-Zweig, Bismardring 19.

**Gewerbliches Personal.**

## Bankbeamter,

27 J., militärfrei, erfahren in allen Abteilungen, perfekt in Engl. u. Franz., mit tabellar. Ref., sucht in Wiesbadener Anst. Stellung. Off. Offerten unt. 3. 406 an den Tagbl.-Verlag.

## Ein Zuschneider

sowie **mehrere Sattler** auf Rüstearbeit gefucht. Vorspr. von 12 1/2-1 Uhr.

**Franz Becker,**  
Webergasse 8.

## Tücht. Friseurgehilfe,

auch Kriegsbefäh., gefucht. G. Gildentek, Diederich u. Rh., Kaiserstraße 51.

## Heren- und Damenfriseur sowie Friseur

per 1. Februar gefucht. F56 Z. Reiners, Mainz, Gr. Bleiche 9.

**Tüchtige Schuhmacher** gegen hohen Wochenlohn, sowie ein Junge zu u. Kleinen sofort gefucht. Schuhhändler „Haus Sach“, Wilhelmberg 13.

**Lehrling für Technik** zum 1. April gefucht. Zahnarzt Winkel, Adolfsallee 16.

## Depeschen-Verkäufer

sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

3 Zimmer.

Kerolstraße 30 3-Zim.-W. u. Sub. auf 1. April zu verm. Röh. Part.
Kerolstraße 39 3 Z. u. R. 3. St. 2453
Kettelbeckstr. 15, 3. 3-Z.-W., auch mit Werkst., auf 1. April zu v. 2745

Taunusstraße 44, Part. 3-Zim.-W. f. od. sp. ab. v. Röh. 2 St. 2477
Taubenstraße 64 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Sub. f. od. sp. ab. 2478
Wagemannstr. 33, n. d. Golde, 3 Z., 1 Küche, mit 22 Rf. Röh. Boden oder Doppelzimmer Str. 101, bei 315

Wieseustraße 35, 1. 4-Z.-W., 1. St. f. od. sp. ab. v. Röh. 2 St. 2477
Wieseustraße 64 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Sub. f. od. sp. ab. 2478
Wagemannstr. 33, n. d. Golde, 3 Z., 1 Küche, mit 22 Rf. Röh. Boden oder Doppelzimmer Str. 101, bei 315

Wieseustraße 35, 1. 4-Z.-W., 1. St. f. od. sp. ab. v. Röh. 2 St. 2477
Wieseustraße 64 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Sub. f. od. sp. ab. 2478
Wagemannstr. 33, n. d. Golde, 3 Z., 1 Küche, mit 22 Rf. Röh. Boden oder Doppelzimmer Str. 101, bei 315

Wieseustraße 35, 1. 4-Z.-W., 1. St. f. od. sp. ab. v. Röh. 2 St. 2477
Wieseustraße 64 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Sub. f. od. sp. ab. 2478
Wagemannstr. 33, n. d. Golde, 3 Z., 1 Küche, mit 22 Rf. Röh. Boden oder Doppelzimmer Str. 101, bei 315

4 Zimmer.

Abelheidstr. 65, 1. sonnige sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon zum 1. April 1917 oder früher. Zu besetzen früh bis 10, mittags ab 2 u. 4 Uhr.
Abelheidstr. 87, 1. schöne 4-Zim.-W., Gas, Elektr., f. od. sp. ab. 1. Okt. 1917 Radl. Röh. Erdgesch.
Abolstraße 3, 1. 4-Zim.-Wohnung. Röh. beim Hausmeister. 2490

Abelheidstr. 65, 1. sonnige sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon zum 1. April 1917 oder früher. Zu besetzen früh bis 10, mittags ab 2 u. 4 Uhr.
Abelheidstr. 87, 1. schöne 4-Zim.-W., Gas, Elektr., f. od. sp. ab. 1. Okt. 1917 Radl. Röh. Erdgesch.
Abolstraße 3, 1. 4-Zim.-Wohnung. Röh. beim Hausmeister. 2490

Abelheidstr. 65, 1. sonnige sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon zum 1. April 1917 oder früher. Zu besetzen früh bis 10, mittags ab 2 u. 4 Uhr.
Abelheidstr. 87, 1. schöne 4-Zim.-W., Gas, Elektr., f. od. sp. ab. 1. Okt. 1917 Radl. Röh. Erdgesch.
Abolstraße 3, 1. 4-Zim.-Wohnung. Röh. beim Hausmeister. 2490

Abelheidstr. 65, 1. sonnige sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon zum 1. April 1917 oder früher. Zu besetzen früh bis 10, mittags ab 2 u. 4 Uhr.
Abelheidstr. 87, 1. schöne 4-Zim.-W., Gas, Elektr., f. od. sp. ab. 1. Okt. 1917 Radl. Röh. Erdgesch.
Abolstraße 3, 1. 4-Zim.-Wohnung. Röh. beim Hausmeister. 2490

Abelheidstr. 65, 1. sonnige sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon zum 1. April 1917 oder früher. Zu besetzen früh bis 10, mittags ab 2 u. 4 Uhr.
Abelheidstr. 87, 1. schöne 4-Zim.-W., Gas, Elektr., f. od. sp. ab. 1. Okt. 1917 Radl. Röh. Erdgesch.
Abolstraße 3, 1. 4-Zim.-Wohnung. Röh. beim Hausmeister. 2490



**Herrschaff. Wohnung**  
in der Villa Küsterstraße 7, mit allen neuesten Anforderungen, parkartiger großer Garten, 9 Zim. u. Nebenr., sofort zu verm. Weg. Beschäftigung Anfragen Hausb. Wilhelmstr. 17, B. erb. 2065  
Zimmer-Wohn. mit reichl. Anseh  
**Tannusstraße 23,**  
2 St., sof. zu verm. ent. auch spät.  
Näheres daselbst 1 St. F 841

Läden und Geschäftsräume.  
**Großer Laden**  
Im Komertor 4 billig zu verm.

**Ein großer Laden**  
Friedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 2068  
Friedrichstr. 12, H. Werffl. u. ca. 120 C.m. gr. R. G. Kalbfrenner.

**Friedrichstraße 39**  
Ede Reuengasse, in der 1. Etage, große Geschäfts-(Büro-)Räume, ent. mit Wohnung, auf 1. April 1917 zu u. Näh. 3. St. 10-12 u. 2-4. 2098  
Gneisenaustraße 15 ein Einstellraum sofort zu verm. Anzusehen nachmittags 1-4 Uhr bei Architekt Rod daselbst. F 270

**Kirchgasse 5**  
**großer Laden**  
einschl. reichlichem Anseh u. Sodelgeschäftsraum zu u. 181

**Großer Laden**  
Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2060

**Ia Geschäftslage.**  
Kirchgasse 49, nahe Langgasse, 4 Läden, entl. mit Wohnung, 6 April 1917 zu verm. 2555

**Großer Laden im Tagblattbau**  
Seither Offenbacher Lederwaren-Geschäft für den Monat Januar zu vermieten. Näheres Schalterhalle rechts.

**Kirchgasse 7 Laden**  
mit oder ohne Wohnung sofort. 1951

**Nicholsberg 28** helle Westf. f. l. Betr. (Kaffee), m. u. o. Büro, a. helle Keller u. Lagerr.  
**Laden**  
Kerostraße 38 mit Wohn. zu v. 2785 mit od. ohne Einrichtung.  
**Laden** sof. zu v. Rheinstr. 33.

**Kleiner Laden**  
Lounusstraße 34, mit Wohn., auf 1. April zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2. St. 2802

**Webergasse 23,**  
in erster Kur u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort od. später zu v. Näh. A. Pugen- bühl, Diebriehstr. 37, Telefon 1363. 2871

**Westendstraße 7**  
schöner Laden mit 1 S. u. Küche sof. b. zu v. N. Maria, Marktstr. 6. 3.

**Wiederne Läden**  
mit Nebenräumen zu v. Näh. Hildner, Bismarckstr. 21. B14065  
Die Räume der Carow'schen Zahn- praxis Kirchgasse 44, 1. sind ver 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 44, 2. 2722

**Sch. Laden**  
Lounusstr. 32 auf 1. April zu verm. Näh. Lounusstraße 34, Nord. 123

**Laden**  
zu vermieten Westendstraße 27. 2872  
Laden m. Wohn., Westendstr. 42, auf April 1917. Näh. 1. St. 2376

**Großer Laden**  
mit Nebenräumen, in bester Lage — gegenüber dem Kochbrunnen — ist vom 1. Januar an zunächst auf etwa 1 Jahr zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Laden, Zentrum der Stadt**  
für Billaie geeignet, billig zu v. Off. u. E. 218 an Tagbl.-Zweigst.

**Gute Wirtschaft**  
wegen Sterbefall billig zu vermieten. Offerten unter B. 402 an den Tagbl.-Verlag.

**Hof u. Lagerraum**  
worin seit 50 Jahren ein Kohlen- geschäft mit Erfolg betrieb wurde, mit 3-Zim.-Wohn., en. Stallung, ist auf sofort od. später zu verm. Näheres Adlerstraße 17, Freierstr.

**Siben und Häuser.**  
Landhaus, n. Zentral, n. Krotol, d. f. od. sp. f. 1700 Mk. zu v. od. zu verm. A. Gneisenaustr. 2, 1. 178

**Villa Niederbergstr. 4**  
frei gel. moderne Kücheneinrichtung, sofort oder später unter auferst günst. Bed. zu verm. od. zu verp.

**Villenkolonie Adolfsböhe**  
Cheruskeweg 6, 1.  
Ruhige vorn. Lage, 1 Min. von der elektr. Haltest. herrsch. 5-6-Z. Wohnung, nebst Küche, Bad, Wfd. u. Gas, Zentralheiz., elektr. Licht u. Gas, der 1. April oder später zu verm. Mietpreis ca. 1800 Mk.

**Hahn im L.** 3-5-Z. B., el. L., Telefon, Bad und Garten, auch 11. Viehställe, am Bahnh., mit Verkaufrecht billig zu verm. Ab. Frau Brun.

**Möblierte Zimmer, Mansarden u.**  
Adelheidsstr. 10, 2 St., gr. sonn. schön möbl. Zim. mit elektr. Licht zu v. Adelheidsstraße 63, 1. od. 2. mit m. ruh. Süd-Ostausz., sep., b. zu v. Marktstr. 8, Part., eleg. m. Wohn- u. Schlafzim. mit eig. Abfluss zu v. Dohmeier Str. 100, Part., 2 möbl. Zimmer u. Küche monatlich zu v. Drudenstraße 4 2 möbl. Partierz. Emser Str. 44, 2 L., freundl. möbl. Zim. mit Venf., man. 80 Mk., sof.

**Goethestr. 5** Part., am Bahnhof, eleg. möbl., elektr. Licht, Bad zu v. Golbachstr. 2 gut möblierte Zimmer, auch an Dauermieter, zu verm.

**Marktstr. 11**, 1. möbl. Zimmer, 2. gut möbl. Zimmer zu verm. Schwelbacher Straße 46, 1. Etage, 2 gut möbl. Zimmer zu verm.

**Gut möbl. Zim. an erst. Dame**  
zu verm. Bismarckring 28, 1. rechl.  
Schö. möbl. Wohn- u. Schlafzim. (2 Bett.) 35 Mk., a. einj., Wohnz. mit Balkon. Kettelschtr. 26, Rfd.

**Wunderliche Zimmer, Mansarden u.**  
Adelheidsstr. 10, 2 St., gr. sonn. schön möbl. Zim. mit elektr. Licht zu v. Adelheidsstraße 63, 1. od. 2. mit m. ruh. Süd-Ostausz., sep., b. zu v. Marktstr. 8, Part., eleg. m. Wohn- u. Schlafzim. mit eig. Abfluss zu v. Dohmeier Str. 100, Part., 2 möbl. Zimmer u. Küche monatlich zu v. Drudenstraße 4 2 möbl. Partierz. Emser Str. 44, 2 L., freundl. möbl. Zim. mit Venf., man. 80 Mk., sof.

**Goethestr. 5** Part., am Bahnhof, eleg. möbl., elektr. Licht, Bad zu v. Golbachstr. 2 gut möblierte Zimmer, auch an Dauermieter, zu verm.

**Marktstr. 11**, 1. möbl. Zimmer, 2. gut möbl. Zimmer zu verm. Schwelbacher Straße 46, 1. Etage, 2 gut möbl. Zimmer zu verm.

**Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.**  
15. o. l. 2. Röhre, Str. 18, F. r. Gut möbl. sep. W. u. Schlafz. zu v. Schwab. Str. 10, 2. u. Rheinstr. Schön möbl. Zimmer mit guter Pension (ohne Lebensmittellang.) zu vermieten Schwanplatz 3, 1. r.

**Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung**  
von 20 Mk. an abzugeben. Näh. Kavelenstraße 3, Partierz.  
Kleinst. Dame findet 2 reiz. Zim., evtl. Küchenb., in Villa a. Viktoria, dauernd. Adresse Tagbl.-Verl. Ko Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstr. 4, Daltstr. Verfahr., möbl. Zim. mit 2 Betten, auch mit Pension, zu v.

**Leere Zimmer, Mansarden u.**  
Bismarckring 31, 3 r., leeres Zim. mit sep. Eingang sofort billig zu vermieten, evtl. zum Möbelleinst. Gneisenaustraße 15, 3. St., 1 3. event. mit Frontbühn. sof. zu v. Anzusehen bei Architekt Rod daselbst. 1-4 Uhr. F 270

**Müllerstr. 5**, nahe Krotol, 2 2 leere 3. abzug.

**Keller, Remisen, Stallungen u.**  
Weinteller mit Betriebsräumen zu v. Adlerstr. 44.

**Mietgesuche**  
**Kleines Häuschen,**  
am liebst. mit etwas Garten, Nähe Wiesbadens, zu mieten gesucht. Off. u. D. 405 an den Tagbl.-Verlag.  
Kleine Wohnung, nur 2 Z., von Dame gesucht. Off. u. B. 218 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 19.

**Junges Ehepaar**  
sucht zum 1. 4. schöne, mögl. leere 2-Zim.-Wohn., evtl. mit separ. Eingang, Ringviertel bevorzugt. Angebote u. B. 404 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Ehepaar**  
u. a. sucht sof. schöne 2-3-Z. Wohn., ca. 400-500 Mk., Bad erw. Offert. u. B. 404 an den Tagbl.-Verlag.  
Ruhiges älteres Ehepaar sucht per 1. Okt. event. früher, mögl. 3-Zim.-Wohnung mit all. Zub., nebst Bad. Bevorzugt wird ein ruhiges Haus u. eine Lage in der Umgebung Wiesbadens. Off. m. Preisang. u. B. 3. Karstraße 40, 2 r., erbeten.

**5-6-Zimmer-Wohnung,**  
(Partierz. oder 1. St.),  
für Zahn-Praxis  
ver 1. April 1917 gesucht, möglichst kirchlich. Offerten unter L. 408 an den Tagbl.-Verlag.

**Gemütl., gut möbl. Zimmer**  
mit Frühstück auf längere Zeit von jung. Herrn auf sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. 407 an den Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter sucht möbl. Zim.**  
mit Zentralheiz. u. ev. Venf., Nähe Dohm. Str. Offert. mit Preisang. u. E. 123 hauptpostlagernd.

**Dauermieter sucht mod. möbl. Zimmer**  
event. mit Pension, möglichst erste Etage (Sonnenseite). Offerten u. B. 38 an Daakenstein u. Bogler, Langgasse 26.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
mit Küchenben. gesucht. Off. nur mit Preis Weissbergstr. 46, Hanneemann.

**Fremdenheime**  
**Pension Ossent** Grünweg 4, nahe Kurhaus, Südzip., Hochpartierz. und 1. Stock frei.

Kleine Wilhelmstraße 7, 2. Kleines ruhiges Fremdenheim. Für jede Zeitdauer.

**Wohnungs-Nachweis-Büro**  
**Lion & Cie.,**  
Bahnhofstraße 8, Tel. 708.  
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Mietverträge**  
vorrätig im  
**Tagblatt-Verlag**  
21 Langgasse 21.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Berkäufe**

**Privat-Berkaufe.**  
Ein Pferd, 11, f. jed. Gebrauch u. Garantie, 7 Lebhühner, 1 Gahn, 2 zur Zucht geeignete Schweine zu verkaufen Waldstraße 32.  
Mehrere hochtr. Sahnen-Ziegen zu verk. bei Karl Stiehl, Bierstadt, Schwarzgasse 6.  
Junge Schweizer Sahnen-Ziege, Erlänge, tragfähig zu verk. Kettelschtr. 13, Sodap. links.  
Mehrere Belg. Mädchen u. Schafen bill. zu verk. Adelheidsstraße 35, P.  
Zwei belg. Suchschäfer u. 1 Dermelin-Gef. Männchen, bill. zu verk. Steingasse 16, 1.  
1 ja. Legeh-Hahn zu verk. Roomstraße 8, bei Müller.  
Prima singende Kanarienvogel u. Weiden. Beste, Kanarienzucht, Kaufrümmenstr. 3, fr. Michaelsberg  
**Belgiende, Sobelfsch**  
zu verk. Anzusehen bei Schmitt, Püschner, Webergasse.  
Rob. Russ-Ruff, Schwarzgr., bill. M. Burgstraße 4, Rudgeschaff.  
**Kornblau, Kollum (44-46)**  
neu, auf Seide, reinn. Felleur, sandfarb. Tuchmantel, 1/2 lang, neu, sehr preiswert zu verk. Rheinstraße 82, B.  
M. Jadenll., 4 m blau w. Seide, 1 B. Damen-Lackhaube (88) bill. zu verk. Schwab. Str. 27, 1. Doring.  
**Gut erhaltene Herrenkleider**  
starke Natur, zu verkaufen. Fösch, Adlerstr. 12, Hdb.  
Gehr. Knuz für 17 Jähr. Jungen, Kinderstiefel 7. Jähr. Kind, Federunterbett 6 Mk. Steingasse 18, 3 r., nur vormittags.  
Sadrod m. Weste, Arb.-Lodenjacke, Herren-Stiefel (Nr. 45) bill. zu verk. Adelheidsstraße 35, Part.  
Schöner bider Winter-Ueberzieher, neuer schwarzer Gehrock mit Gofe für gute mittl. Gr. zu verk. Bogenschtr. 1, 1. Nähe Kriegerdenkmal.  
**Wedel, blaues Tuch**  
soft neu, für große Fig., 35 Mk. Nordstraße 6, 1.  
Herren-Gummimantel, fast neu, zu verk. Böhmstraße 4, 1 links.  
Herren-Wettermantel u. Maß bill. abzug. Nordstr. 45, N. B. G. verb.  
Auto-Knuz, wasserdicht, u. 1 Ueber zu verk. Krieger, Marktstraße 10.  
Helgrauner Infanterie-Rock u. Stiefelsole (Kriegerhülse, Friedensw. ware), Gr. 176 m, schl. Fig., u. getr., zu verk. Adolfsallee 6, Part.

Rob. hunkl. Ohim., 2 R.-Schlitten, halbschw. Ueberzieh. (Kaharh., neu), 2 kurze D.-Hühner, bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kv  
Weißes Bett mit Kapot-Platzagen zu verk. Westendstraße 25, 1 links.  
Eisenbett mit Matr. u. Keil, irisch. eis. Ofen, tabellos, Herrenschuhe u. Damenfl. zu verk. Diebels, Bismarckring 37, 1.  
Zu verkaufen  
wegen Umzug sehr gut erhaltenes Möbel, Sofa, 2 Sessel in Seidenplüsch, sowie kleineres Sofa, zwei Sessel mit modernem Stoffbezug, eine hochfeine Gaststube aus Kirschal., Pefidation 9-1 Uhr, Röhdeheimer Straße 18, 1.  
Schönes Sofa, 2 Fauteuil, Truemeau mit Spiegel, Gasherd, Speisefervice, einfaches eis. Bett u. Samtein bill. abzug. Nordstr. 68, 1.  
Föh. Taschenuhr, viered. Tisch zu v. Sbl. verb. Rheingauer Str. 16, P. r.  
Verstellb. Diwan m. od. o. Gabelin-Decke, großer Feischloffer u. Handsoffer zu verk. Röderstraße 21, 1 r.  
1 Bertils, eleg. m. Spiegelarm, Kuff., ist billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ky  
Kuff.-Kaufst. m. weis. Marmorpl. zu verk. Weidstraße 41, 3 r.  
Mess.-Bogellästig m. Blumenänder, Gas- u. elektr. Nister, 3. Gasbetzof., Bügelof., Naviere, Friedrichstr. 27.  
Sollständige Laden-Einrichtung mit kleinem Geschäft zu verkaufen Blatter Straße 71.  
1 Bringmaschine, 2 Aufhängelasten u. 1 Tischstuhl, noch neu, bill. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ka  
Gebrauchte Lederwäse sehr billig zu verkaufen Saal-gasse 16, 2. Stod.  
Kobelschlitten  
zu verk. Schügenhostraße 7.  
Ein gr. aut erh. Kobelschlitten f. 6 Mk. Rauenhaler Str. 7, B. Rfd.  
Kobelschlitten billig zu verk. Nahnstraße 8, Weststraße.  
Schlitten billig zu verk.  
Herberstraße 5, Part. links.  
Kinder-Stuhlschlitten bill. zu verk. Kaufrümmenstraße 6, 1 St.  
Schöne Gas-Hängelampe, Schmiedearb. m. Kupfer, preiswert verlässt. Schierheiner Str. 5, 2 Hs.  
Fast neue Hängelampe, Petrol., billig zu verkaufen, Näheres Reuengasse 20, Hdb. Part. links.  
Gastofen billig zu verk.  
Blatter Straße 17, 2 links.  
Verschiedene Ofen zu verk.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Jm  
zu verk. aufseil. Babewanne, weiß emaill., Nephers Veriton, 21 B., 1 Gasofen, Gebeilbe. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kl  
Kinder-Wadewanne mit Tisch bill. zu verk. Hallgatter Straße 8, 1 L.

**Pfispumpen**  
zu verk. Weidstraße 13.  
Hühnerhaus u. Ueberwinterm m. Brutabteil. zu verk. Röderstr. 10.  
Stroh zu haben  
Vierstadt, Talstraße 7.

**Händler-Berkaufe.**  
Musik-Guts.  
Garnituren, neue, sind billig zu verkaufen. Näheres Adolfsallee 17, 1. Stod.  
Gitarre, Mandoline, Sitar, Bioline m. Gut zu verk. Johannstraße 34, 1 r.  
Verkaufe Möbel jeder Art.  
A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.  
Eingelne Möbelstücke, gut erhalten, zu verk. Frankentstraße 33, Part.  
Küchenz., Schloß, Kartollette, Trum. u. vl. Nahnstr. 34, Scheinerec.  
Bertils, Diwan, Chaisel, sehr billig. Rinor, Friedrichstraße 57.  
Sorgfält. Nähmaschine  
billig zu verk. Johannstraße 34, 1 r.  
Noch neue Nähmaschine 38 Mk.  
sof. zu verk. Friedrichstr. 29, 1 r.  
Fahrer mit Freilauf, Nähmaschine, g. e. b. Klauß, Weidstr. 15, Z. 4806.  
Gaslampen, Fendel, Brenner, Sül., Glühl., Gasfoch., Baden., Saviböhne bill. zu verk. Kaufst., Weidstr. 10.

**Kaufgesuche**  
Gut erh. Stumpfels-Garnitur, auch einzeln, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter P. 405 an den Tagbl.-Verlag.  
Kerne Kriegerofen mit 4 Jungens bitte um getr. M., ev. alt. Herrenfl. u. N. Verg. Off. u. U. 408 Tagbl.-Bl.  
Ein Franenmantel, noch gut erh. für 11. Jah. zu kaufen gef. Dändl. verb. Näh. Tagbl.-Verlag. Bk  
Pianino für Verein zu kaufen gef. Off. u. E. 400 an den Tagbl.-Verlag.  
Mandoline, Gitarre u. Sitar gef. Off. u. A. 20 postlagernd.  
Zwei Berker-Borlagen, auch beschädigt, zu kaufen gesucht. Off. u. B. 400 an den Tagbl.-Verlag.  
Kompl. 3-Zim.-Wohn.-Möbel oder auch einzelne, gut erh. Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
Gut erh. Küchen-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
4 Aufbaum., Stühle u. 1 Holländer Ausdehtisch s. f. gef. Off. m. Pr. Gutav-Adolfsstr. 6, 8 Hs.  
Möbel aller Art u. Federbetten fast Rannenberg, Hellmundstr. 17.  
Kaufe Möbel aller Art.  
A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.  
Suche mehrere Betten, Schränke, Kommoden, Bertils, Sofa, Federbetten. Offerten unter B. 217 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 18.

**Ganzer Kachel**  
und einzelne gute Möbel zu kaufen gesucht gegen sofortige gute Zahlung. Off. u. E. 402 an den Tagbl.-Verlag.  
Kleiderschrank, Bertils, Schreibtisch u. trichterlos. Grammophon zu kauf. gef. Watten, M. Webergasse 18.  
Ein geb. Offiz.-Koffer, 75 cm lang, 35 cm breit, 40 cm hoch, billig zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
Gut erh. Waage für Großfläche gesucht. Angebote unter L. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
G. r. Gabelmesser, 40 cm Messer-kr., a. f. g. Hausfl., Schwab. Str. 85, 1.  
Zwei geb. Offizier-Büttel nebst Zubehör, auch einzeln, zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
Gebrauchtes Schaufelwerk zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
Nies.-M.-Schlitten, gut erh. zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
Kleiner geb. Küchenherd zu kaufen gesucht. Off. u. B. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
Suche einige Flaschengestelle, 800 bis 1000 Rl. fahend. Angeb. an Fra. Winkel, Deitrich.  
Angekammte Haare kauft G. Brodtmann, Rheinstr. 34, Gdb. 1.

**Nachtgesuche**  
M. Gartenstück od. Schrebergarten gef., mögl. eingezäunt u. mit Wasser, nahe der Stadt. Offerten u. B. 408 an den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**  
Staatl. gepr. Lehrerin, im Ausl. gew., ert. a. Eth. u. Kochh. in all. Fäch. Näh. Tagbl.-Verl. Bk  
Gesucht für Nealschüler, M. V., Nachhilfe durch verständigen älteren Schüler. Angebote unter U. 407 an den Tagbl.-Verlag.  
Engl., Französisch, gründl. Nachhilfe erteilt Lehrerin. Adelheidsstraße 20, 3.  
Französisch, Englisch ert. atod. gepr. Lehrerin, 10 Jahre im Ausland. Adr. im Tagbl.-Verl. Kr  
Maschinenschreiben  
auf verschied. Systemen lehrst schnell nach leichter Methode. Müller, Vertranstraße 20.  
Tätige Stabierlehrerin, ausge. bei bed. Prof., erteilt Unter-richt an Vorgelehrten u. Anfang. Monatl. 8 Mk. Beste Referenzen. Off. u. B. 393 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren - Geunden**  
Verloren schwarzer Beutel mit Portemonnaie, Schlüssel u. zwei Brotmarken. Abzug. Feldstraße 5, 1.  
Samstag gr. Ruff verloren. Abzug. bei Groß, Webergasse 83.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Tätiger Küfermeister übernimmt noch Keller- u. Werkstättarbeit. Off. u. B. 217 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.  
Repar. an Grammoph., Nähmasch., Fahrradern m. fachgen. u. bill. ausgeführt, Ergänzteil a. Lag. Traugott Klauß, Wech., Weidstr. 15, Z. 4806  
Nähmasch. repar. bill. alle Systeme (Regulieren im Haus), A. Kumpf, Wechauermeister, Weberg. 48, 8.

Neuanfertigen, Ausarbeiten v. Betten, Postermöbeln, Aufmachen der Gardinen, sowie tapezieren gut u. bill. Hermannstraße 18, Wdb. 2.  
Es werden noch 1-2 Heizungen angenommen, Nähe Paulinenstraße. Finger, Weidstraße 15.  
Ofenseher Jak. Mohr empf. sich im Ofen- u. Herdausmauern u. Putz, Dohheim, Oberg. 78, Postkarte gen.

Herrenschnaider J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Rend., Reinig. u. Putzbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Nordstraße 20.

Schneiderin empf. sich in Damen- u. Kindergard., Hüben v. 2.50 an, Hausfl. 5, Anfirm.-M. 8, Strohenfl. v. 8 Mk. an. Rend. werden billig ausgeführt. Emser Straße 44, 2 links.

Schneiderin empf. sich im Ausfertigen v. Glodenröden, Hüben, Aostämänd. Tag 2.50. Kitzlasstraße 26, Frontisp.

Kinderkleider v. 14. u. bill. angef. Dohheimer Straße 41, Wdb. 4. Stod.

**Berchiedenes**  
Mittagstisch gesucht, Abzug. m. Preis u. B. 408 Tagbl.-Bl.  
Wer beteiligt sich am Umzug einer alten adligen Dame, spätestens Oktober 1917, nach Dresden oder Breslau? Offerten unter E. 406 an den Tagbl.-Verlag.  
Wer leiht 1000 Mark gegen hohe Zinsen u. Sicherheit. Off. erbitte u. E. 407 an den Tagbl.-Verl.

